



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Bestand und Struktur der Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg

**Ergebnisse der Erhebung zum
Stichtag 01.03.2009**

Inhaltsverzeichnis

Grundsätzliche Vorbemerkungen	3
1. Übersicht über die Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg.....	4
2. Betreuungssituation der Kinder unter 3 Jahren (Kleinkinder)	8
2.1 Betreuung in Tageseinrichtungen.....	8
2.2 Tagesbetreuung in Einrichtungen und Kindertagespflege	17
3. Betreuungssituation der Kinder im Kindergartenalter	20
4. Betreuungssituation der Schulkinder in Tageseinrichtungen der Jugendhilfe	28
5. Betreuung von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf in Kindertageseinrichtungen	32
Anhang.....	37
Betreuungsquoten für in Tageseinrichtungen betreute Kinder unter 3 Jahren nach Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg	37
Betreuungsquoten für in Tageseinrichtungen betreute Kinder im Kindergartenalter nach Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg.....	39
Betreuungsquoten für Schulkinder in Schülerhorten, Horten an Schulen und altersgemischten Einrichtungen nach Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg	41
Betreuungsquoten nach Altersgruppen in den kreisangehörigen Städten mit einem Jugendamt und den Landkreisen ohne diese Städte	43

Grundsätzliche Vorbemerkungen

Ausgehend von der **Broschüre „Bestand und Struktur der Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg – Erhebung zum Stichtag 15.01.2005“** veröffentlicht das KVJS-Landesjugendamt jährlich aktualisierte Daten. Die vorliegende Veröffentlichung der Zahlen zum Stichtag 01.03.2009¹ ist bereits die vierte Fortschreibung der mit den Daten aus dem Jahr 2005 begonnenen Berichterstattung. Somit konnten nun auch Zeitreihen für einige interessante Merkmale gebildet und Vergleiche zu den Vorjahren vorgenommen werden. Im vorliegenden Bericht werden die Daten verwendet, die das KVJS-Landesjugendamt im Rahmen der Meldepflicht nach § 47 SGB VIII in Verbindung mit § 22 LKJHG bei allen Trägern der Kindertageseinrichtungen jährlich selbst erhebt. Diese Daten sind in differenzierterer Ausprägung verfügbar als bei der amtlichen Jugendhilfestatistik und können damit auch mit weiter gehenden und komplexeren Fragestellungen ausgewertet werden.

In dieser Veröffentlichung werden - wie bereits in den letzten Jahren - auch **kreisvergleichende Darstellungen** aufgenommen, um somit eine Standortbestimmung des einzelnen Kreises zu ermöglichen.

Auf die in der o.g. Broschüre gemachten grundsätzlichen Aussagen, z. B. zur Bildung der Gemeindegroßenklassen oder der räumlichen Gliederung (s. Punkt 2.1.5; S. 14 ff.), wird verwiesen.

Im Hinblick auf planerische Überlegungen zum Ausbau der Betreuungsplätze für die Kinder unter 3 Jahren ist zu berücksichtigen, dass Angebote der **Kindertagespflege** eine wichtige und gleichwertige Bedeutung haben. Das Statistische Landesamt Baden-Württemberg hat zum Stichtag 01.03.2009 im Rahmen der amtlichen Jugendhilfestatistik ausführliche Daten zur Kindertagespflege erhoben und bereits veröffentlicht (Statistische Berichte Baden-Württemberg: Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege in Baden-Württemberg am 1. März 2009; Artikel-Nr. 3838 09001; vom Stat. Landesamt Baden-Württemberg mit dem Datum 03.12.2009 herausgegeben.). Im Abschnitt 2.2 wird auf diese Daten zurückgegriffen.

Die Daten über die im Rahmen der Jugendhilfe bereitgestellten **Betreuungsangebote für Schulkinder** bilden nur einen Ausschnitt der tatsächlichen Betreuungsangebote ab, da schulische Angebote nicht enthalten sind. Der Report „Familien in Baden-Württemberg – 04/2009“, herausgegeben von der Familienforschungsstelle Baden-Württemberg und dem

¹ Im Erhebungsbogen war als Stichtag für die Erhebung der 02.03.2009 (Montag) eingetragen, um damit Rückfragen vorzubeugen, da am 01.03.2009 (Sonntag) in der Regel keine Kinder betreut wurden. Das KVJS-Landesjugendamt (LJA) übernahm damit die Vorgehensweise des Statistischen Landesamtes. Dennoch kann davon ausgegangen werden, dass die Situation am 01.03. abgebildet wird. Da in Veröffentlichungen des Stat. Landesamtes nun aber als Stichtag der 01.03.2009 angegeben wird, wird auch bei der Auswertung der Erhebung des LJA als Stichtag der 01.03.2009 übernommen.

Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Senioren Baden-Württemberg befasst sich ausführlich mit den Ganztagschulen und den Betreuungsangeboten an Schulen. In diesem Bericht werden nicht nur landesweite Entwicklungen dargestellt, sondern auch kreisbezogene Daten zur Betreuungssituation veröffentlicht.

1. Übersicht über die Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg

Zum Stichtag 01.03.2009 wurden insgesamt 8.023 Einrichtungen erfasst. Im Vorjahr waren es 7.904 Tageseinrichtungen. Dies entspricht einer Zunahme von 119 Einrichtungen (= 1,5 Prozent). In diesen Tageseinrichtungen für Kinder in Baden-Württemberg gab es insgesamt 19.934 Gruppen (im Vorjahr waren es 19.379 Gruppen) mit 437.183 (im Vorjahr 436.353) genehmigten und 380.884 (im Vorjahr 379.373) belegten Plätzen. Es ist somit gegenüber dem Vorjahr sowohl bei den institutionellen Vorgaben (Einrichtungen, Gruppen, genehmigte Plätze) wie auch bei der Belegung (Anzahl der betreuten Kinder) eine Zunahme zu verzeichnen. In den folgenden Kapiteln wird deutlich werden, auf welche Betreuungsformen und Altersgruppen diese Steigerungen zurückzuführen sind.

Wenig Veränderungen seit 2005 zeigen sich in der Trägerschaft der Kindertageseinrichtungen: 43,35 Prozent (2005: 43,69 Prozent)² der genehmigten Plätze waren in Einrichtungen kommunaler Träger, 19,25 Prozent (2005: 20,44 Prozent) in evangelischer und 28,16 Prozent (2005: 29,21 Prozent) in katholischer Trägerschaft; die restlichen 9,23 Prozent (2005: 6,68 Prozent) befanden sich in sonstiger Trägerschaft. Während der Anteil der Plätze in kommunalen Einrichtungen gegenüber 2005 nahezu gleich geblieben ist, ging der Anteil der genehmigten Plätze in kirchlicher Trägerschaft leicht zurück und der Anteil in sonstiger Trägerschaft stieg leicht an.

Eine Aufteilung nach den Gruppenarten zeigt, dass nur noch 26,21 Prozent der Gruppen sog. Regelgruppen darstellen, 2005 stellte diese Gruppenart noch 50 Prozent aller Gruppen. Im Unterschied dazu sind große prozentuale Steigerungen bei den altersgemischten Gruppen (2009: 25,59 Prozent; 2005: 12,31 Prozent), bei den Gruppen mit Ganztagsbetreuung (2009: 9,29 Prozent; 2005: 5,0 Prozent), aber auch bei den Hortgruppen (2009: 6,05 Prozent; 2005: 4,15 Prozent) und vor allem bei den Kleinkindgruppen/Krippen (2009: 8,62 Prozent; 2005: 1,93 Prozent) festzustellen (siehe hierzu auch Schaubild 2).

² KVJS: Bedarf und Struktur der Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg; Erhebung zum Stichtag 15.01.2005, S. 5, Stuttgart November 2006.

Tabelle 1
Anzahl der Gruppen, der genehmigten und der belegten Plätze nach Gruppenarten³

Gruppenarten	Anzahl der Gruppen		Anzahl der genehmigten Plätze		Anzahl der belegten Plätze	
	abs.	vH	abs.	vH	abs.	vH
Regelgruppen	5.224	26,21	138.257	31,62	111.972	29,40
Gruppen mit verläng. Öffnungszeiten	4.251	21,33	101.530	23,22	89.899	23,60
Halbtagsgruppen	223	1,12	4.670	1,07	3.745	0,98
Altersgemischte Gruppen	5.101	25,59	109.268	24,99	96.376	25,30
Gruppen mit Ganztagsbetreuung	1.851	9,29	40.095	9,17	37.293	9,79
Hortgruppen	1.206	6,05	22.765	5,21	21.176	5,56
Kleinkindgruppen/ Krippen	1.719	8,62	16.945	3,88	16.812	4,41
Betreute Spielgruppen	322	1,62	3.234	0,74	3.175	0,83
Kinderbetreuungs- Gruppen	37	0,19	419	0,10	436	0,11
Gesamt	19.934	100,00	437.183	100,00	380.884	100,00

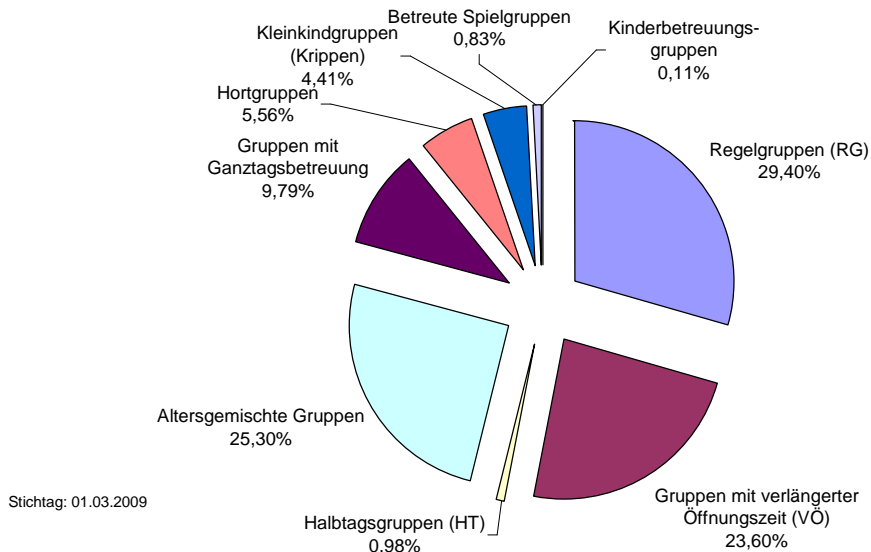
Stichtag: 01.03.2009

Das folgende Schaubild zeigt anhand der belegten Plätze die Bedeutung der einzelnen Gruppenarten⁴: Ca. 29,4 Prozent der belegten Plätze werden in Regelgruppen bereitgestellt, 23,6 Prozent in Gruppen mit verlängerten Öffnungszeiten und 25,3 Prozent in altersgemischten Gruppen (also in Gruppen mit Kleinkindern unter 3 Jahren, Kindergartenkindern und/oder Schulkindern). In Gruppen mit Ganztagsbetrieb werden ca. 9,79 Prozent der Kinder, in Hortgruppen (einschl. Horten an Schulen) werden ca. 5,56 Prozent aller Kinder betreut. 4,41 Prozent der Kinder erhalten ihre Betreuung in Kleinkindgruppen/Krippen. Die betreute Spielgruppe mit 0,83 Prozent und die Kinderbetreuungsgruppe mit 0,11 Prozent spielen nur eine sehr geringe Rolle im Gesamtangebot.

³ Die Aufschlüsselung der Gruppenarten entspricht den jeweils erteilten Betriebserlaubnissen.

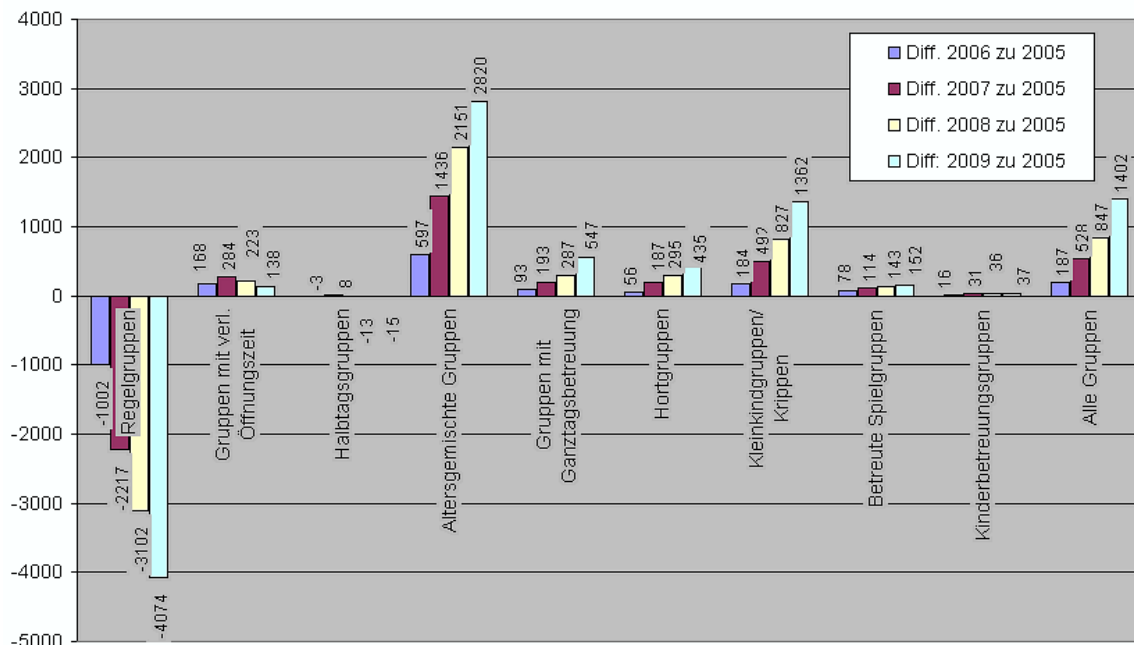
⁴ Bei der Betrachtung der Gruppenarten ist zu beachten, dass die Betreuungszeit der Kinder (siehe Abschnitte 2 ff.) nicht übereinstimmen muss mit den Gruppenarten; denn es können z. B. auch in Regelgruppen (Betreuung vor- und nachmittags ohne Mittagsbetreuung) einzelne Kinder nur halbtags bis zu 5 Std betreut werden.

**Schaubild 1:
Prozentualer Anteil der belegten Plätze nach Gruppenarten**



Vergleicht man die einzelnen Gruppenarten nach der **Anzahl der Gruppen** mit den Vorjahren (siehe folgendes Schaubild), so wird deutlich, dass in absoluten Zahlen die Regelgruppen nochmals um 972 gegenüber 2008 zurückgegangen sind, insgesamt im Vergleichszeitraum vom 15.01.2005 bis zum 1.03.2009 um 4.074 (- 43,82 Prozent) Gruppen.

**Schaubild 2
Veränderungen bei der Anzahl der Gruppen nach Gruppenarten**



Die altersgemischten Gruppen haben im Vergleich zum Vorjahr um 669, die Kleinkindgruppen um 535 und die Ganztagsgruppen um 260 Gruppen zugenommen. Die Gruppen mit verlängerter Öffnungszeit sind im Vergleich zum Vorjahr um 85 Gruppen zurückgegangen.

Das Schaubild 2 zeigt, dass sich die Trends aus den Vorjahren im Jahr 2009 noch verstärkt haben: Der Umbau und der Ausbau des Angebots entsprechend dem Bedarf in den Gemeinden und Städten ist in vollem Gange.

Wesentliche Ergebnisse:

- Die Regelgruppen verlieren weiterhin an Bedeutung, auch wenn sie absolut immer noch die höchste Zahl stellen.
- Die altersgemischten Gruppen nehmen zu und liegen absolut nur knapp hinter den Regelgruppen.
- Die Gruppen mit verlängerten Öffnungszeiten nehmen im zweiten Jahr ab.
- Die Ganztagsgruppen verzeichnen erhebliche Steigerungen (+ 16,34 Prozent).
- Die Kleinkindgruppen haben im Jahr 2009 in einem Maße zugenommen wie noch in keinem Jahr davor (+ 535 Gruppen = 45,18 Prozent).

In den weiteren Abschnitten wird dargelegt, wie sich die Betreuungszeiten bei den verschiedenen Altersgruppen der Kinder darstellen. Es wird geprüft werden, ob sich die Trends, die sich bei den Gruppenarten zeigen, auch dort nachweisen lassen.

2. Betreuungssituation der Kinder unter 3 Jahren (Kleinkinder)

2.1 Betreuung in Tageseinrichtungen

Am Stichtag 01.03.2009 wurden in allen Formen der Kindertageseinrichtungen 36.371 Kinder unter 3 Jahren betreut. Dies ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 7.061 betreute Kinder (+ 24,1 Prozent).

Vergleicht man die einzelnen Jahrgänge (siehe folgende Tabelle), so zeigt sich, dass im Jahr 2009 der Anteil der 2- bis unter 3-jährigen Kinder mit 75,42 Prozent gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen ist, d.h. in den vorhandenen Tageseinrichtungen sind drei Viertel der dort betreuten Kleinkinder zwei bis unter drei Jahre alt. Betrachtet man die Zahlen in den Land- und Stadtkreisen insgesamt, so wird deutlich, dass der Anteil der 2- bis unter 3-jährigen Kindern an den in Tageseinrichtungen betreuten Kleinkindern in den Landkreisen bei 79,71 Prozent, in den Stadtkreisen hingegen bei 63,19 Prozent liegt. 31,95 Prozent der in den Stadtkreisen betreuten Kinder sind 1 bis unter 2 Jahre alt. Dies zeigt, dass die Angebotsstruktur bzw. deren Inanspruchnahme in den Stadtkreisen eine andere ist als in den Städten und Gemeinden der Landkreise.

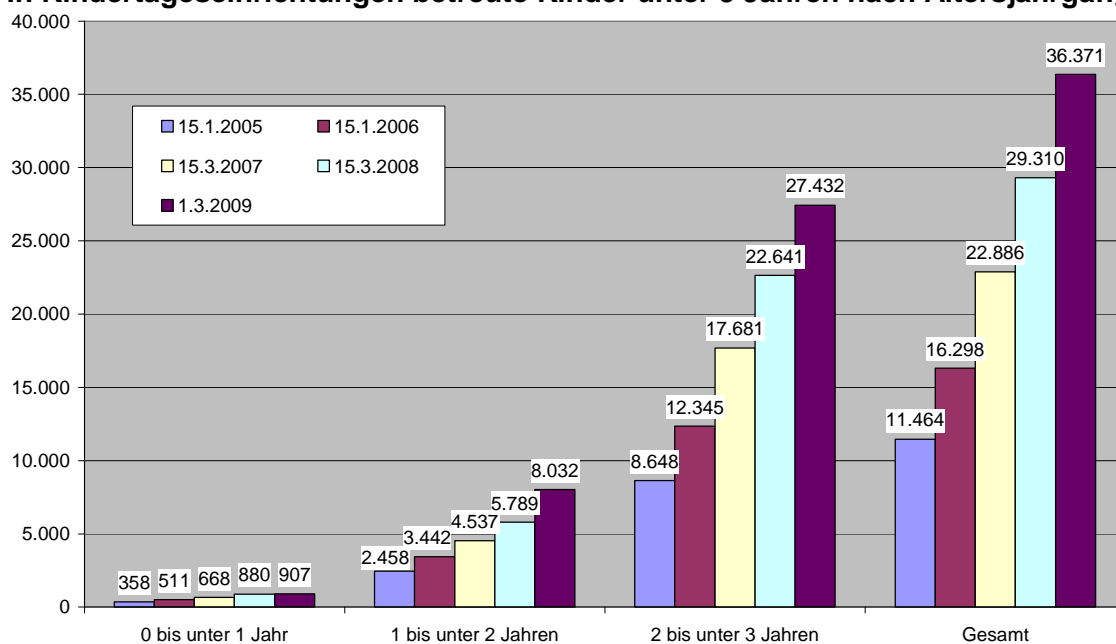
Tabelle 2
In Kindertageseinrichtungen betreute Kinder im Alter unter 3 Jahren nach Altersjahrgängen sowie nach Stadt- bzw. Landkreisen

Betreute Kinder im Alter von	Landkreise		Stadtkreise		Baden-Württemberg	
	abs.	vH	abs.	vH	abs.	vH
0 bis unter 1 Jahr	448	1,66	459	4,87	907	2,49
1 bis unter 2 Jahren	5.018	18,63	3.014	31,95	8.032	22,08
2 bis unter 3 Jahren	21.471	79,71	5.961	63,19	27.432	75,42
Insgesamt	26.937	100,00	9.434	100,00	36.371	100,00

Stichtag: 01.03.2009

Ein Vergleich der letzten fünf Jahre macht deutlich, dass eine absolute Zunahme in allen drei Jahrgängen zu verzeichnen ist, die höchste Zunahme der absoluten Zahlen aber bei den 2 bis unter 3 Jahre alten Kleinkindern stattgefunden hat. Um die ehrgeizigen Ausbauziele im Rahmen des Bundesprogramms bis 2013 zu erreichen, sind jedoch nicht nur Angebote für die Kinder im Alter zwischen 2 und 3 Jahren, die in gewissem Umfang durch die Öffnung der Kindergartengruppen bereitgestellt werden können, notwendig. Vielmehr müssen neue Plätze für die 0- bis unter 1-jährigen, insbesondere aber für 1- bis unter 2-jährigen Kinder geschaffen werden. Daher ist auch für diesen Altersjahrgang im letzten Jahr eine enorme Steigerung festzustellen: 2.243 1- bis unter 2-jährige Kinder wurden 2009 mehr betreut als 2008 (2008: 5.789; 2009: 8.032 Kinder).

Schaubild 3:
In Kindertageseinrichtungen betreute Kinder unter 3 Jahren nach Altersjahrgängen



Eine Aufteilung der in Einrichtungen betreuten Kinder unter 3 Jahren nach den Gruppenarten ergibt:

- 18.677 = 51,35 Prozent der Kinder werden in Kleinkindgruppen (Krippen), einschl. betreuten Spielgruppen und
- 17.694 = 48,65 Prozent werden in altersgemischten Gruppen betreut.

Erstmals seit 2005 werden somit mehr Kleinkinder in Krippen und Kleinkindgruppen betreut als in altersgemischten und anderen Gruppen. Diese Entwicklung korrespondiert mit dem Sachverhalt, der im vorherigen Abschnitt beschrieben worden ist, dass die Zahl der Kleinkindgruppen gegenüber dem Vorjahr um 535 Gruppen zugenommen hat.

Tabelle 3:
In Kindertageseinrichtungen betreute Kinder im Alter unter 3 Jahren nach Altersjahrgängen sowie nach Gruppenarten

Betreute Kinder im Alter	Kleinkindgruppen/Krippen sowie betreute Spielgruppen			Altersgemischte Gruppen und andere Gruppenarten mit Kindern U3			Insgesamt abs.
	abs.	vH der Spalte	vH der Zeile	abs.	vH der Spalte	vH der Zeile	
bis unter 1 Jahr	766	4,10	84,45	141	0,80	15,55	907
von 1 bis unter 2 Jahren	6.736	36,07	83,86	1.296	7,32	16,14	8.032
von 2 bis unter 3 Jahren	11.175	59,83	40,74	16.257	91,88	59,26	27.432
Kinder unter 3 Jahren insgesamt	18.677	100,00	51,35	17.694	100,00	48,65	36.371

Dabei ist interessant festzustellen, dass von den Kindern im Alter von 0 bis unter 1 Jahr 84,45 Prozent und im Alter von 1 bis unter 2 Jahren 83,86 Prozent in Kleinkindgruppen bzw. betreuten Spielgruppen betreut werden.

Betrachtet man das Betreuungsprofil (siehe nächste Tabelle) der Kleinkinder in Kindertageseinrichtungen, d.h. den zeitlichen Umfang der Betreuung am Tag, so zeigt sich, dass 25,95 Prozent der Kleinkinder ganztags (mehr als 7 Std. durchgängig), 24,80 Prozent halbtags vormittags (bis zu 5 Std.) und 35,09 Prozent in verlängerter Betreuungszeit (mehr als 5 bis zu 7 Std.) betreut werden. Von den wenigen betreuten Kindern im Alter bis zu 1 Jahr werden 55,24 Prozent ganztags betreut, von den 1- bis 2-jährigen Kindern 43,19 Prozent und von den 2- bis unter 3-jährigen Kindern nur noch 19,94 Prozent. Dies zeigt, dass bei den jüngsten Kindern zwischen 0 und 1 Jahr, zu denen nur 2,49 Prozent aller betreuten Kinder unter drei Jahren gehören, zum überwiegenden Teil eine Ganztagsbetreuung bedarfsgerecht ist, wenn eine Betreuung notwendig wird.

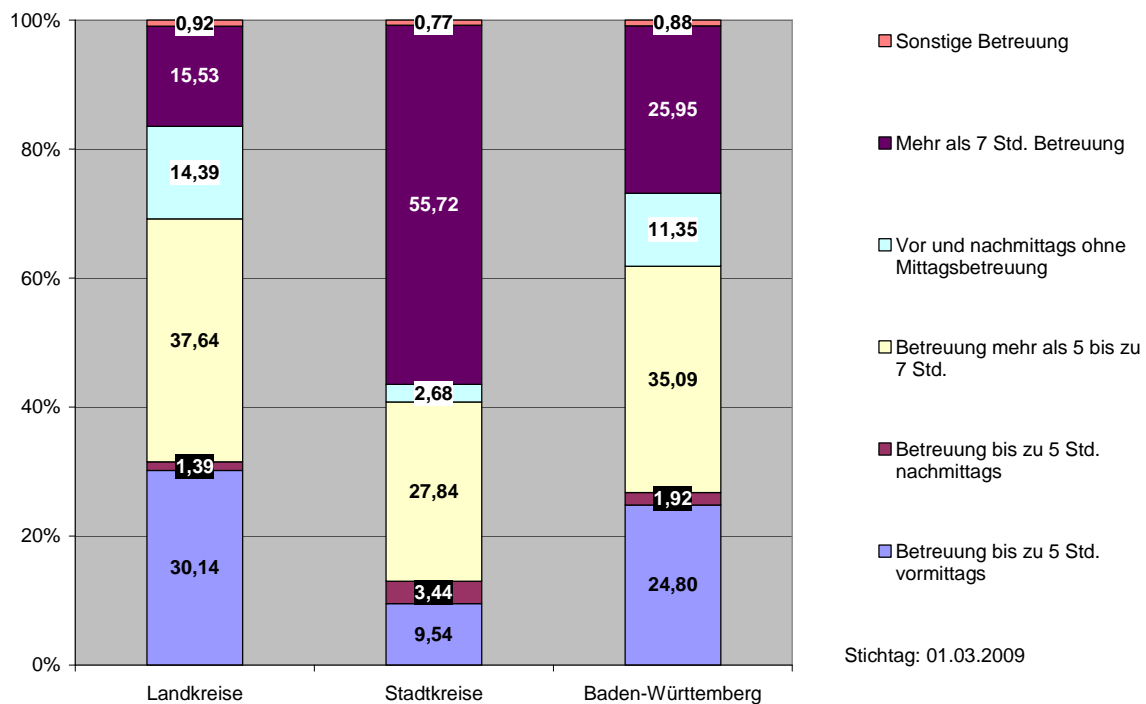
Tabelle 4:
Betreuungszeiten der in Kindertageseinrichtungen betreuten Kinder im Alter von 0 bis unter 3 Jahren

Betreuungszeiten	Kinder im Alter						Insgesamt	
	bis unter 1 Jahr		Von 1 bis unter 2 Jahren		Von 2 bis unter 3 Jahren		abs.	vH
	abs.	vH	abs.	vH	abs.	vH		
Bis zu 5 Std. vormittags (HT)	126	13,89	1.658	20,64	7.236	26,38	9.020	24,80
Bis zu 5 Std. nachmittags (HT)	45	4,96	287	3,57	367	1,34	699	1,92
Mehr als 5 bis zu 7 Std. (VÖ)	213	23,48	2.446	30,45	10.105	36,84	12.764	35,09
Vor- und nachmittags ohne Mittagsbetreuung (RG)	16	1,76	112	1,39	4.001	14,59	4.129	11,35
Mehr als 7 Std. (GT)	501	55,24	3.469	43,19	5.469	19,94	9.439	25,95
Sonst. Betreuung	6	0,66	60	0,75	254	0,93	320	0,88
Insgesamt	907	100,00	8.032	100,00	27.432	100,00	36.371	100,00

Stichtag: 01.03.2009

Das folgende Schaubild zeigt die Verteilung des Betreuungsprofils nach den Stadt- und den Landkreisen. Wie zu erwarten war, überwiegt die Ganztagsbetreuung (55,72 Prozent) in den Stadtkreisen, während in den Landkreisen die Betreuung mit mehr als 5 bis zu 7 Std. (sog. VÖ-Betreuung) mit 37,64 Prozent die häufigste Betreuungsform ist.

Schaubild 4:
Betreuungsprofil für die in Kindertageseinrichtungen betreuten Kinder unter 3 Jahren nach Landkreisen bzw. Stadtkreisen



Für den Ausbau des Betreuungsangebots wird hieraus deutlich, dass die Eltern je nach persönlicher Situation und Alter des Kindes differenzierte Betreuungskonzepte erwarten und in Anspruch nehmen.

Die **Betreuungsquote** wird errechnet als prozentualer Anteil der betreuten Kinder an der altersgleichen Gesamtbevölkerung. Danach ergibt sich für in Tageseinrichtungen betreute Kinder unter drei Jahren zum Stichtag 01.03.2009 für ganz Baden-Württemberg eine Betreuungsquote von 13,03 Prozent. Im Vorjahr lag sie bei 10,43 Prozent, im Jahr 2005 noch bei 3,87 Prozent (siehe folgende Tabelle). Im Zeitraum von 4 Jahren ist damit eine Steigerung von 9,16 Prozent-Punkten festzustellen. In den Stadtkreisen lag die Betreuungsquote zum Stichtag 01.03.2009 bei 18,16 Prozent, in den Landkreisen bei 11,86 Prozent. Dies entspricht einer Steigerung in den letzten vier Jahren bei den Stadtkreisen um 9,16 Prozentpunkte, bei den Landkreisen um 9,06 Prozentpunkte.

Tabelle 5:
Betreuungsquote für Kinder unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen nach Stadt- bzw. Landkreisen

Landkreise bzw. Stadtkreise	Stichtag: 01.03.2009			Betreuungsquote 15.03.2008	Betreuungsquote 15.03.2007	Betreuungsquote 15.01.2006	Betreuungsquote 15.01.2005
	In Tageseinrichtungen betreute Kinder unter 3 Jahren	Wohnbevölkerung Kinder unter 3 Jahren (31.12.2008)	Betreuungsquote				
	abs.	abs.	vH	vH	vH	vH	vH
Landkreise	26.937	227.182	11,86	9,15	6,75	4,32	2,80
Stadtkreise	9.434	51.937	18,16	16,12	13,92	11,65	9,00
Baden-Württemberg	36.371	279.119	13,03	10,43	8,04	5,61	3,87

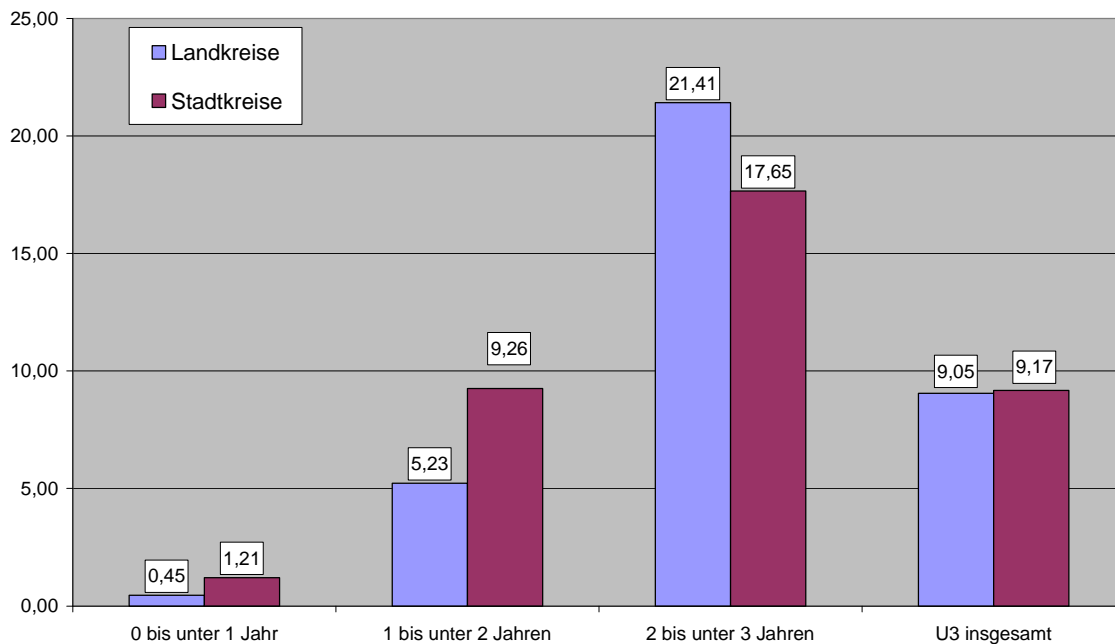
Untersucht man die Veränderungsdynamik der einzelnen Altersjahrgänge, so zeigt die folgende Tabelle, dass die größte Steigerung bei den 2- bis unter 3-jährigen Kindern erfolgte. Die geringste Steigerung ist bei den 0- bis unter 1-jährigen Kindern festzustellen. Beides gilt sowohl für die Landkreise wie auch für die Stadtkreise.

Tabelle 6:
Betreuungsquote in Kindertageseinrichtungen nach Altersjahrgängen für die Kinder unter 3 Jahren 2005 bis 2009

Betreute Kinder im Alter von	Stichtag:					Veränderungen 2005 zu 2009
	1.3.2009	15.3.2008	15.3.2007	15.1.2006	15.1.2005	
	vH	vH	vH	vH	vH	
Landkreise						
0 bis unter 1 Jahr	0,60	0,56	0,39	0,24	0,15	0,45
1 bis unter 2 Jahren	6,58	4,34	3,04	2,07	1,35	5,23
2 bis unter 3 Jahren	28,14	22,07	16,20	10,36	6,72	21,41
Zusammen	11,86	9,15	6,75	4,32	2,80	9,05
Stadtkreise						
0 bis unter 1 Jahr	2,59	2,58	2,18	1,88	1,37	1,21
1 bis unter 2 Jahren	17,26	14,71	12,68	10,36	8,00	9,26
2 bis unter 3 Jahren	35,63	31,86	27,29	23,23	17,98	17,65
Zusammen	18,16	16,12	13,92	11,65	9,00	9,17

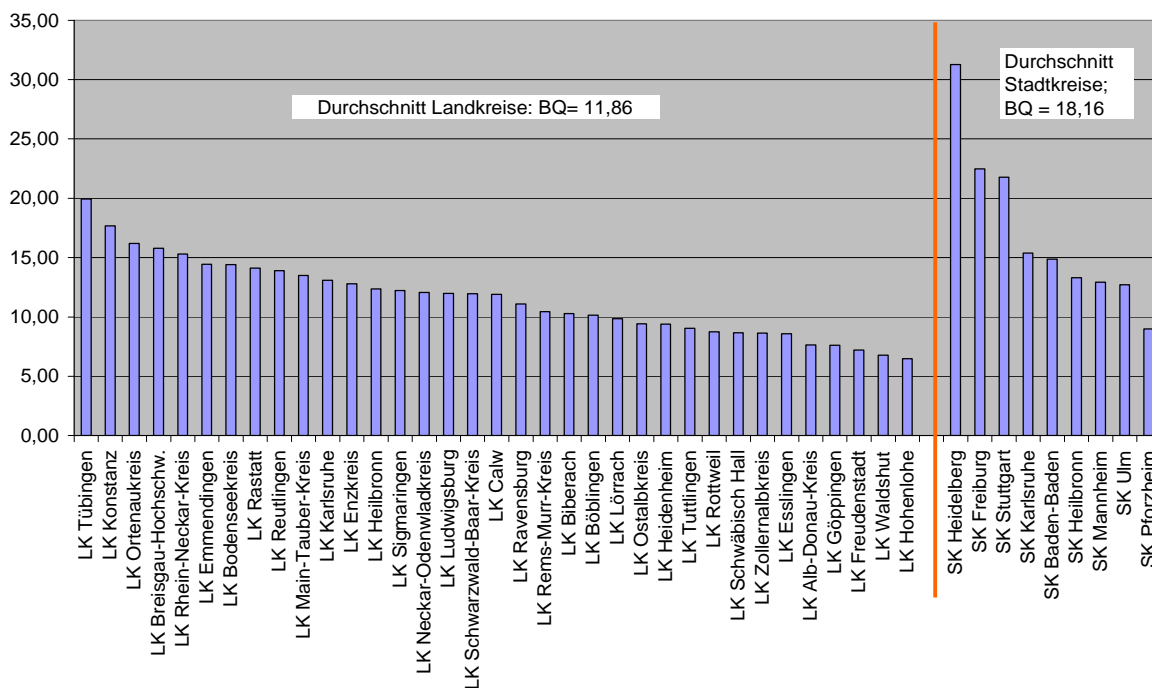
Während bei den 2- bis unter 3-jährigen Kindern die prozentuale Steigerung in den Landkreisen sogar leicht über der in den Stadtkreisen lag, ist sie bei den 1- bis unter 2-jährigen Kindern deutlich unterschiedlich: Im Vergleich zum Jahr 2005 ist in den Landkreisen nur eine Zunahme von 5,23 Prozent festzustellen, hingegen in den Stadtkreisen von 9,26 Prozent, wie die folgende Grafik veranschaulicht.

Schaubild 5:
Prozentuale Steigerung der Betreuungsquote nach Jahrgängen für die Kinder unter 3 Jahren vom 15.01.2005 bis 01.03.2009



Die Verteilung der Betreuungsquote in Tageseinrichtungen auf die einzelnen Landkreise und Stadtkreise zeigt das folgende Schaubild. In den Landkreisen variiert die Betreuungsquote zwischen 19,94 Prozent im Landkreis Tübingen und 6,48 Prozent im Hohenlohekreis, in den Stadtkreisen zwischen 31,26 Prozent in der Stadt Heidelberg und 8,99 Prozent in der Stadt Pforzheim.

Schaubild 6:
Betreuungsquote für in Tageseinrichtungen betreute Kinder unter 3 Jahren



Im Bericht zum Stichtag 15.01.2005 wurden die Gemeinden in Gemeindegrößenklassen eingeteilt und untersucht, wie sich die Betreuungsquoten in Kindertageseinrichtungen darstellen (siehe hierzu den Hinweis auf S. 3). Eine entsprechende Berechnung wurde nun auch für den Stichtag 01.03.2009 durchgeführt mit folgendem Ergebnis:

In den Städten mit mehr als 50.000 Einwohnern (E) steigt die Betreuungsquote mit der Größe der Stadt. In den Städten und Gemeinden über 5.000 E bis 50.000 E liegt die Betreuungsquote nahe beieinander, in den Gemeinden mit weniger als 5.000 E ist die Betreuungsquote mit 10,53 Prozent am niedrigsten.

Tabelle 7
Betreuungsquote für in Tageseinrichtungen betreute Kinder unter 3 Jahren nach Gemeindegrößenklassen

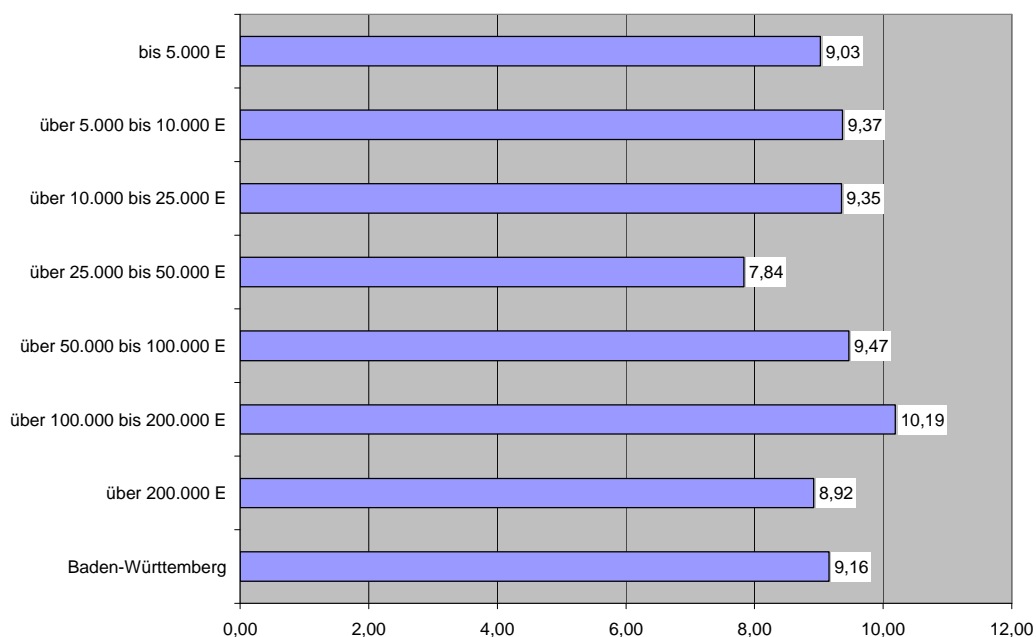
Gemeindegrößenklassen	Stichtag: 01.03.2009			Betreuungsquote 15.03. 2008	Betreuungsquote 15.03. 2007	Betreuungsquote 15.01. 2005
	Betreute Kinder unter 3 Jahren	Bevölkerung unter 3 Jahren	Betreuungsquote			
	abs.	abs.	vH	vH	vH	vH
über 200 000 Einwohner	6.988	37.343	18,71	17,07	14,90	9,79
über 100 000 bis 200 000 E	2.809	16.283	17,25	14,38	12,06	7,06
über 50 000 bis 100 000 E	3.677	23.186	15,86	13,41	10,35	6,39
über 25 000 bis 50 000 E	5.262	46.723	11,26	8,82	6,99	3,42
über 10 000 bis 25 000 E	7.833	67.009	11,69	8,92	6,55	2,34
über 5 000 bis 10 000 E	5.559	48.293	11,51	8,79	6,22	2,14
bis 5 000 E	4.243	40.282	10,53	7,47	4,96	1,51
Gesamt	36.371	279.119	13,03	10,43	8,04	3,87

Das folgende Schaubild zeigt die Ausbaudynamik in den einzelnen Gemeinden verschiedener Größenklassen. Danach war der Ausbau von 2005 bis 2009 in den Städten mit mehr als 100.000 E bis 200.000 E am stärksten, gefolgt von den Städten mit 50.000 E bis unter 100.000 E. Die Dynamik in den Städten über 25.000 E bis 50.000 E war am niedrigsten und lag damit noch unter dem Steigerungswert der Gemeinden mit weniger als 5.000 E. Dabei zeigt die vorherige Tabelle, dass die Betreuungsquote der Städte in dieser Gemeindegrößenklasse bei 11,26 Prozent liegt und damit den zweitschlechtesten Wert aufweist. Die geringe Dynamik lässt sich also nicht damit erklären, dass schon ein hohes Ausbauniveau

erreicht wäre. 50 Städte gehören zu dieser Größenklasse. Eine auf den ersten Blick einleuchtende und plausible Erklärung gibt es nicht. Es würde den Rahmen dieses Berichts übersteigen, wenn im Einzelnen untersucht werden sollte, worin diese geringe Ausbaudynamik im Bereich der Kindertageseinrichtungen begründet ist. Eine Hypothese ist, dass diese Städte einen größeren Schwerpunkt auf den Ausbau der Betreuung in Kindertagespflege legen. Für eine Überprüfung stehen allerdings die Daten für die Kindertagspflege nicht zur Verfügung, da diese nur kreisbezogen und nicht gemeindebezogen im Rahmen der Jugendhilfestatistik erfasst werden.

Schaubild 7

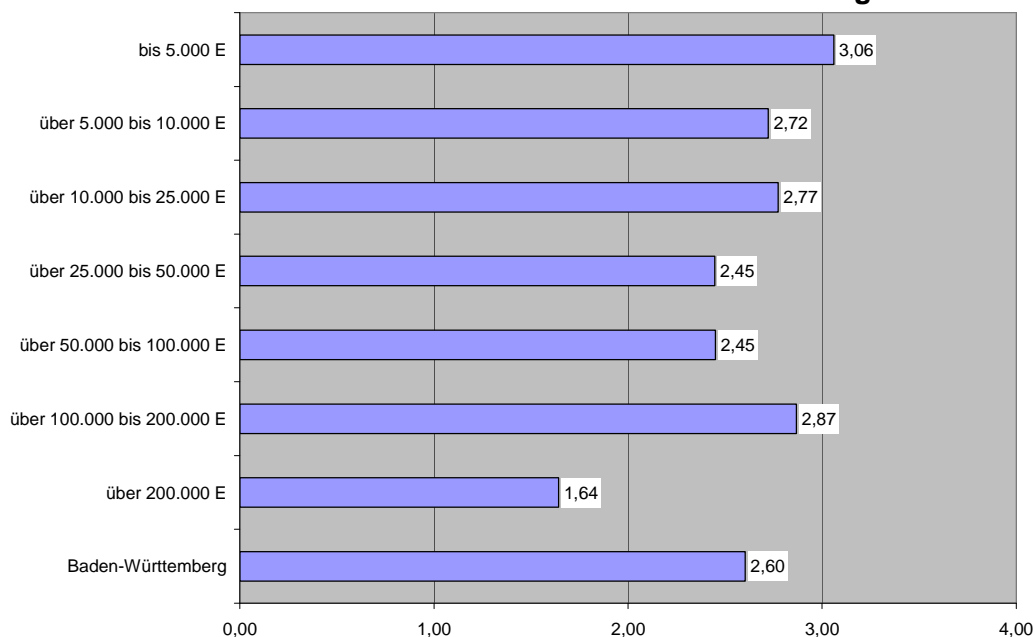
Veränderungen der Betreuungsquoten für in Kindertageseinrichtungen betreute Kinder unter 3 Jahren von 2005 bis 2009 nach Gemeindegrößenklassen



Die **Veränderungen im letzten Jahr** veranschaulicht das nächste Schaubild, d.h. wie hat sich die Betreuungsquote im letzten Jahr verändert.

Hierbei ist interessant, dass die stärkste prozentuale Steigerung bei den kleinsten Gemeinden stattgefunden hat, gefolgt von den Städten mit 100.000 E bis 200.000 E. Bemerkenswert ist, dass bei den Großstädten mit mehr als 200.000 E die Ausbaudynamik im letzten Jahr am geringsten war. Dabei gilt es allerdings zu berücksichtigen, dass in diesen Städten bereits der höchste Ausbaustand (18,71 Prozent) erreicht ist. In den Städten mit 25.000 E bis 50.000 E und den Städten mit 50.000 E bis 100.000 E lag die Ausbaudynamik mit 2,46 Prozent am zweitschlechtesten. Im Unterschied zu den Großstädten weisen diese Städte jedoch einen Ausbaustand von 11,26 bzw. 11,69 Prozent aus und liegen damit unter dem Durchschnitt von Baden-Württemberg.

Schaubild 8
Veränderungen der Betreuungsquoten für in Kindertageseinrichtungen betreute Kinder unter 3 Jahren von 2008 bis 2009 nach Gemeindegrößenklassen



Bisher wurde die Betreuungsquote immer für die U3-Kinder insgesamt betrachtet. In der folgende Tabelle sind die Quoten für die einzelnen Jahrgänge dargestellt. Danach liegt die Quote bei den Kindern unter einem Jahr bei 0,98 Prozent, bei den 1 bis unter 2 Jahre alten Kindern bei 8,57 Prozent und bei den 2 bis unter 3 Jahre alten Kindern bei 29,48 in Baden-Württemberg insgesamt. Diese Tabelle zeigt aber auch, dass die jüngsten Kleinkinder noch am ehesten in den Städten mit mehr als 100.000 E eine Betreuungsmöglichkeit finden. Dort liegt die Betreuungsquote bei 2,77 bzw. 2,45 Prozent bei den unter 1-jährigen und bei 16,08 bzw. 18,18 Prozent bei den 1-jährigen Kindern.

Tabelle 8
Betreuungsquote für in Tageseinrichtungen betreute Kinder unter 3 Jahren nach Gemeindegrößenklassen und Altersjahrgängen

Gemeindegrößenklassen	Betreuungsquote für Kinder im Alter			Betreuungsquote für Kinder unter 3 Jahren insgesamt
	unter 1 Jahr	von 1 bis unter 2 Jahren	von 2 bis unter 3 Jahren	
	vH	vH	vH	
über 200.000 Einwohner	2,45	18,18	36,66	18,71
über 100.000 bis 200.000 E	2,77	16,08	33,53	17,25
über 50.000 bis 100.000 E	1,12	12,22	34,70	15,86
über 25.000 bis 50.000 E	0,44	6,74	26,30	11,26
über 10.000 bis 25.000 E	0,67	6,59	27,57	11,69
über 5.000 bis 10.000 E	0,50	5,68	27,95	11,51
bis 5.000 E	0,45	3,45	27,35	10,53
Baden-Württemberg	0,98	8,57	29,48	13,03

Stichtag: 01.03.2009

2.2 Tagesbetreuung in Einrichtungen und Kindertagespflege

Das Statistische Landesamt Baden-Württemberg hat im Rahmen der Jugendhilfestatistik zum Stichtag 01.03.2009 sowohl die in Tageseinrichtungen wie auch die in öffentlich geförderter Kindertagespflege betreuten Kinder unter 3 Jahren erfasst. Zur Betrachtung des gesamten Ausbaustandes der Betreuungssituation für die Kindertagesbetreuung, bei der die Betreuung in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege gleichwertig anzusehen ist, sollen daher auch diese Zahlen aufgeführt werden, die vom Statistischen Landesamt in einer Pressemitteilung vom 11. November 2009 veröffentlicht worden sind.

Danach ergibt sich folgendes Bild: Die **Gesamtbetreuungsquote** beläuft sich zum Stichtag 01.03.2009 für ganz Baden-Württemberg auf 15,8 Prozent, in den Stadtkreisen liegt sie bei 21,7 Prozent, in den Landkreisen bei 14,4 Prozent.⁵

Tabelle 9:
Betreuungsquote insgesamt (Tagespflege und Tageseinrichtungen)
für Kinder unter 3 Jahren nach Stadtkreisen und Landkreisen in Baden-Württemberg

Stadt- /Landkreise	Kinder unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen		Kinder unter 3 Jahren in Kindertagespflege		Betreute Kinder unter 3 Jahren insgesamt ⁶	
	Anzahl	Betreuungsquote	Anzahl	Betreuungsquote	Anzahl	Betreuungsquote
	abs.	vH	abs.	vH		vH
Landkreise	28.074	12,4	5.095	2,2	32.768	14,4
Stadtkreise	9.464	18,2	1.839	3,5	11.254	21,7
Baden-Württemberg	37.538	13,4	6.934	2,5	44.022	15,8

Stichtag: 01.03.2009

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Pressemitteilung vom 11. November 2009 PM-Nr.: 371/2009

Anmerkung:

Die Zahl der in Tageseinrichtungen betreuten Kinder ist in der Statistik des Statistischen

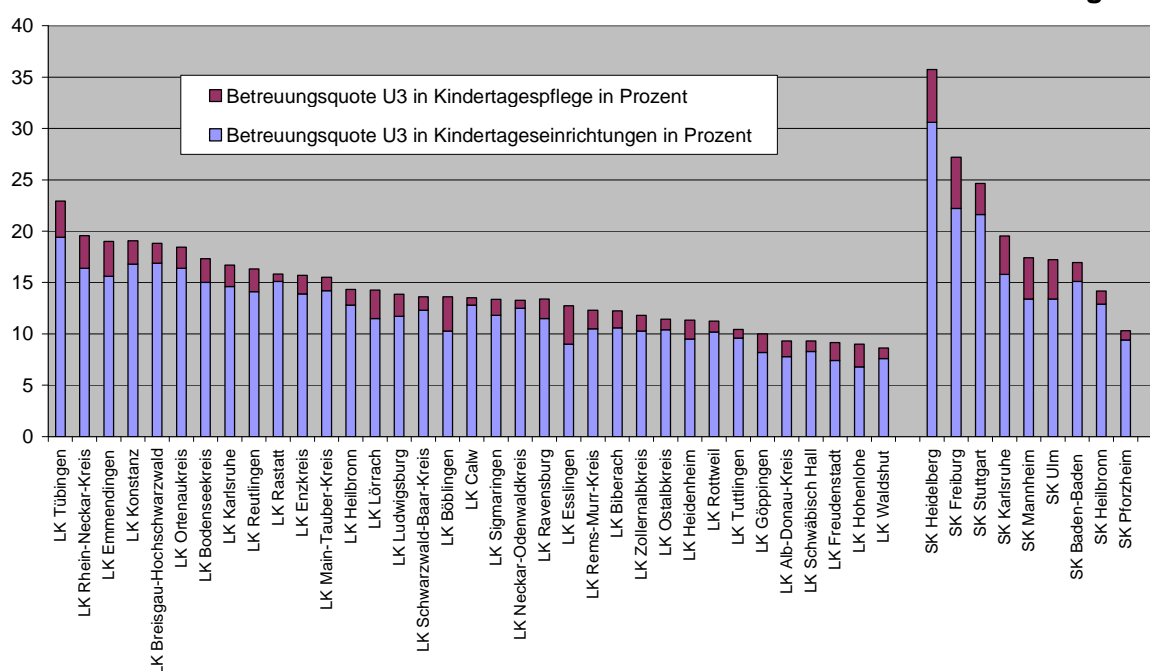
⁵ Bei der Berechnung der Gesamtbetreuungsquote wurden bei dem aktuellen Stichtag zum ersten Mal die Kinder in Kindertagespflege nicht berücksichtigt, die gleichzeitig auch in einer Kindertageseinrichtung betreut wurden. Es werden so Doppelzählungen vermieden. Insgesamt waren dies 450 Kinder unter drei Jahren, die sowohl in der Kindertagespflege wie auch in einer Kindertageseinrichtung betreut wurden. Auf die Betreuungsquote würde sich dies mit 0,1 Prozent auswirken.

⁶ Ohne Doppelerfassungen; d.h. Kinder in Kindertagespflege, die zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen, werden nur einmal gezählt.

Landesamtes höher als die Zahl, die im Rahmen der Meldepflicht nach § 47 SGB VIII erfasst worden ist. Der Unterschied von 1.167 Kindern (ca. 3,2 Prozent) ist gegenüber dem Vorjahr wesentlich geringer geworden. Im Jahr 2008 betrug der Unterschied zum Jahr 2007 noch ca. 10 Prozent. Die Verringerung der Differenz ist darauf zurückzuführen, dass ab dem Jahr 2009 der Stichtag der amtlichen Jugendhilfestatistik auf den 1. März gelegt wurde und damit die Kinder, die mit ihrem Geburtsmonat und Geburtsjahr erfasst werden, taggenau den Altersjahrgängen zugeordnet werden können. Woher nun dennoch die Unterschiede zwischen der Erhebung des KVJS-LJA und des Stat. Landesamtes kommen, muss in einer Einzelanalyse geprüft werden, wobei nur untersucht werden kann, ob es kreisbezogen große Unterschiede gibt, da das Statistische Landesamt die Daten nicht gemeindebezogen veröffentlicht. Die Zahlen aus beiden Erhebungen müssten sich jedoch immer mehr angleichen, um so mehr Kindertageseinrichtungen für die Meldung an das Statistische Landesamt auch das Programm „Kita-Data-Webhouse“ nutzen, weil dann sowohl vom KVJS-Landesjugendamt wie auch vom Statistischen Landesamt auf die gleichen Quellen zurückgegriffen wird.

Im folgenden Schaubild wird die Betreuungsquote – auch ohne Doppelzählungen – für die einzelnen Stadt- und Landkreise gezeigt, aufgeteilt nach Betreuung in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege. Dabei wird deutlich, welche eher geringe quantitative Rolle bisher die Kindertagespflege im Rahmen des Betreuungsangebots für unter 3-jährige Kinder spielt. Im Rahmen des Ausbauprogramms der Angebote für Kinder unter drei Jahren werden bis 2013 in Baden-Württemberg 20 Prozent der Betreuungsplätze in Kindertagespflege angestrebt. Zum Stichtag lag der Anteil der Tagespflege bei der Gesamtzahl der betreuten Kinder unter 3 Jahren bei 15,8 Prozent.

Schaubild 9
Betreuungsquote insgesamt (Tagespflege und Tageseinrichtungen) für Kinder unter 3 Jahren nach Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg



Quelle: Stat. Landesamt Baden-Württemberg; Stichtag: 01.03.2009

Auch hier liegt der Kreis Tübingen mit 22,9 Prozent an der Spitze der Landkreise und der Landkreis Waldshut mit 8,6 Prozent am Ende der Skala. Bei den Stadtkreisen weist die Stadt Heidelberg mit 35,8 Prozent den höchsten und die Stadt Pforzheim mit 10,4 Prozent den niedrigsten Wert auf.

Wesentliche Ergebnisse:

- Erstmals werden 2009 mehr Kleinkinder unter 3 Jahren in Kleinkindgruppen/Krippen (51,35 Prozent) betreut als in anderen (altersgemischten) Gruppen (48,65 Prozent).
- Wenn Kinder unter 1 Jahr bzw. im Alter von 1 bis unter 2 Jahren in Tageseinrichtungen betreut werden, wird für sie meist eine Ganztagsbetreuung benötigt.
- Die größte Ausbaudynamik fand im letzten Jahr in den kleinsten Gemeinden mit weniger als 5.000 E statt.
- Die Kindertagespflege spielt bisher im Rahmen des Betreuungsangebots für unter 3-jährige Kinder eine eher geringe quantitative Rolle und liegt noch unter dem im Land bis 2013 angestrebten Anteil von 20 Prozent.

3. Betreuungssituation der Kinder im Kindergartenalter

Zum Stichtag 01.03.2009 wurden insgesamt 317.421 Kinder ab dem 3. Lebensjahr bis zum Schuleintritt (= betreute Kinder im Kindergartenalter) in allen Formen der Kindertageseinrichtungen betreut. Das sind insgesamt 7.481 Kinder weniger als im Vorjahr. Der stärkste Rückgang bezogen auf die Betreuungszeiten ist – wie schon die Entwicklung bei den Gruppen gezeigt hat – bei der Regelbetreuung festzustellen (- 19.333 Kinder), während bei der Ganztagsbetreuung (+ 5.215 Kinder) und bei der Betreuung in verlängerter Öffnungszeit (+ 17.038 Kinder) Zuwächse zu verzeichnen sind. Die Zahl der am Vormittag halbtags betreuten Kinder geht um 4.174 zurück.

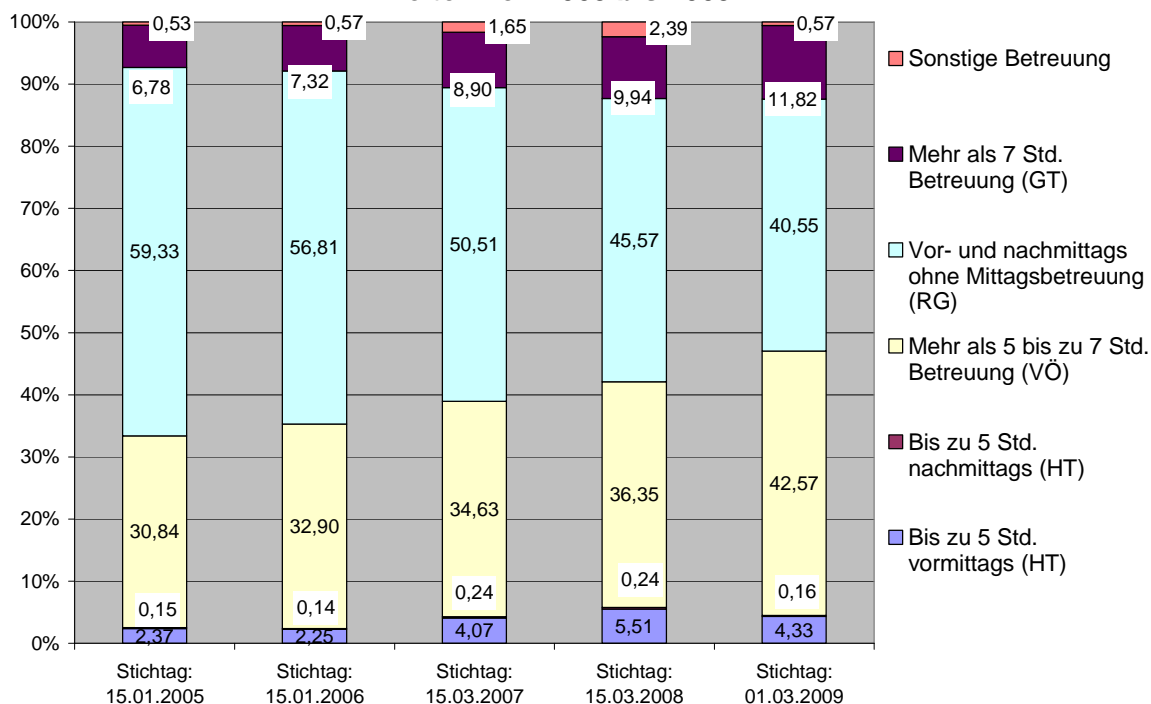
Tabelle 10:
Anzahl der betreuten Kinder im Kindergartenalter nach Betreuungszeiten

Betreuungszeiten	Stichtag: 01.03.2009		Stichtag: 15.03.2008		Stichtag: 15.03.2007		Stichtag: 15.01.2006		Stichtag: 15.01.2005	
	abs.	vH	abs.	vH	abs.	vH	abs.	vH	abs.	vH
Bis zu 5. Std. vormittags (HT)	13.731	4,33	17.905	5,51	13.669	4,07	7.600	2,25	8.274	2,37
Bis zu 5 Std. nachmittags (HT)	498	0,16	766	0,24	810	0,24	463	0,14	531	0,15
Mehr als 5 bis zu 7 Std. Betreuung (VÖ)	135.132	42,57	118.094	36,35	116.328	34,63	110.939	32,90	107.748	30,84
Vor- und nachmittags ohne Mittagsbetreuung (RG)	128.716	40,55	148.049	45,57	169.701	50,51	191.551	56,81	207.272	59,33
Mehr als 7 Std. Betreuung (GT)	37.524	11,82	32.309	9,94	29.887	8,90	24.684	7,32	23.697	6,78
Sonstige Betreuung (SOB)	1.820	0,57	7.779	2,39	5.555	1,65	1.938	0,57	1.849	0,53
Kinder im Kindergartenalter	317.421	100,00	324.902	100,00	335.950	100,00	337.175	100	349.371	100,00

Auch wenn die Zahlen der vor- und nachmittags betreuten Kinder ohne Mittagsbetreuung (Regelbetreuung) über die Jahre kontinuierlich zurückgehen, ist ihr Anteil an der Gesamtzahl der betreuten Kinder mit 42,57 Prozent immer noch am höchsten, gefolgt von den Kindern, die mehr als 5 bis 7 Stunden betreut werden (VÖ) (= 40,55 Prozent).

Das folgende Schaubild zeigt die Veränderungen der Anteile der Betreuungszeiten von 2005 bis 2009. Danach ist in diesem Zeitraum der Anteil der Kinder in Regelbetreuung von fast 60 Prozent (59,33 Prozent im Jahr 2005) auf ca. 40 Prozent (40,55 Prozent im Jahr 2009) zurückgegangen. Im gleichen Zeitraum stieg der Anteil der in verlängerter Öffnungszeit betreuten Kinder von 30,84 Prozent auf 42,57 Prozent, der Anteil der ganztags betreuten Kinder von 6,78 Prozent auf 11,82 Prozent.

Schaubild 10
Prozentuale Verteilung der im Kindergartenalter betreuten Kinder nach Betreuungszeiten von 2005 bis 2009



Ein erheblicher Unterschied in der Inanspruchnahme der Betreuungszeiten zeigt sich zwischen den Stadtkreisen einerseits und den Landkreisen andererseits.

Tabelle 11:
Anzahl der betreuten Kinder im Kindergartenalter nach Betreuungszeit und Stadt- bzw. Landkreise

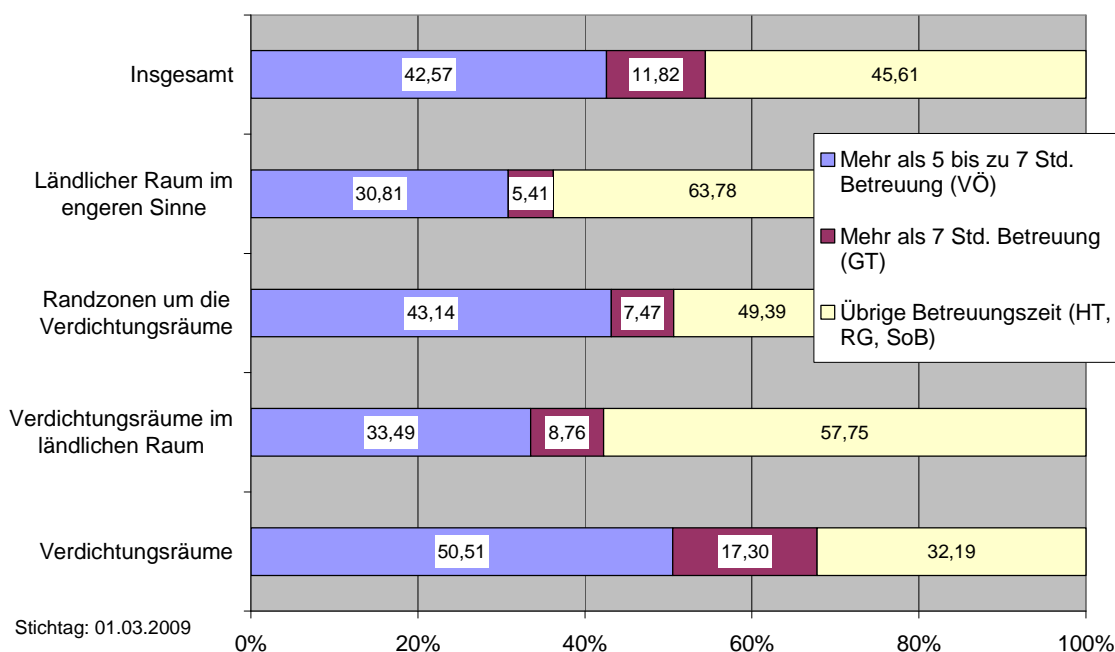
Betreuungszeiten	Landkreise		Stadtkreise		Baden-Württemberg	
	abs.	vH	abs.	vH	abs.	vH
Bis zu 5 Std. vormittags (HT)	12.892	4,86	839	1,60	13731	4,33
Bis zu 5 Std. nachmittags (HT)	427	0,16	71	0,14	498	0,16
Mehr als 5 bis zu 7 Std. Betreuung (VÖ)	105.959	39,96	29.173	55,79	135132	42,57
Vor- und nachmittags ohne Mittagsbetreuung (RG)	122.516	46,21	6.200	11,86	128716	40,55
Mehr als 7 Std. Betreuung (GT)	21.711	8,19	15.813	30,24	37524	11,82
Sonstige Betreuung (SoB)	1.626	0,61	194	0,37	1820	0,57
Kindergartenkinder insgesamt	265.131	100,00	52.290	100,00	317.421	100,00

Stichtag: 01.03.2009

Während in den Landkreisen noch 46,21 Prozent (im Vorjahr waren es noch 51,4 Prozent) der Kinder vor- und nachmittags mit einer Unterbrechung über Mittag (Regelbetreuung) betreut wurden, sind es in den Stadtkreisen im Durchschnitt nur noch 11,86 Prozent (im Vorjahr waren es 15,2 Prozent). In den Stadtkreisen erhalten schon 86,03 Prozent der Kinder eine Ganztagsbetreuung oder eine Betreuung in verlängerter Öffnungszeit, also in einer Betreuungsform, bei der zumindest eine Halbtagsberufstätigkeit der Eltern/Mutter möglich ist. In einzelnen Stadtkreisen liegt der Anteil schon bei über 90 Prozent.

Das folgende Schaubild zeigt die Verteilung der Betreuungszeiten nach den Kategorien der räumlichen Gliederung, wie sie im Landesentwicklungsplan (s. o. g. Broschüre S.12) aufgestellt sind. Danach sind in „Verdichtungsräumen“ die Betreuungszeiten zwischen mehr als 5 bis zu 7 Stunden und mehr als 7 Stunden am häufigsten anzutreffen. Zu diesen zwei Betreuungszeiten werden 67,81 Prozent der Kinder betreut, die in diesen Kommunen in Kindertageseinrichtungen tagsüber untergebracht sind. In Gemeinden der Kategorie „ländlicher Raum im engeren Sinne“ werden fast zwei Drittel aller Kinder (63,78 Prozent) in den übrigen Zeiten betreut, d. h. in Regelbetreuung, Halbtagsbetreuung oder sonstiger Betreuung.

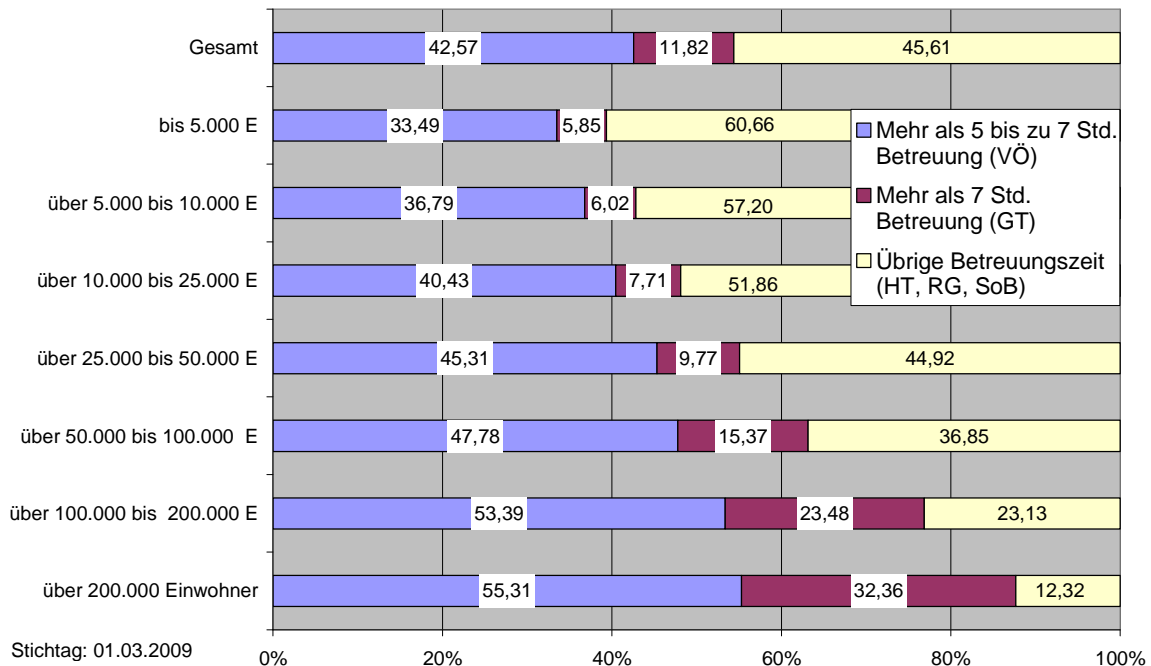
Schaubild 11:
Betreuungsprofil der Kindergartenkinder nach Raumkategorien



Dieser Trend setzt sich bei den Gemeindegrößenklassen fort, wie das folgende Schaubild zeigt. Wie im Vorjahr ist die Wahrscheinlichkeit, eine Ganztagsbetreuung oder eine Betreuung in verlängerter Öffnungszeit zu erhalten höher, je größer die Gemeinde ist.

In den Städten mit über 200.000 E erhalten ca. 87,67 Prozent der Kinder eine Ganztagsbetreuung oder zumindest eine verlängerte Betreuungszeit von mehr als 5 bis zu 7 Stunden. In Gemeinden mit bis zu 5.000 Einwohnern liegt der Anteil dieser beiden Betreuungszeiten bei 39,44 Prozent.

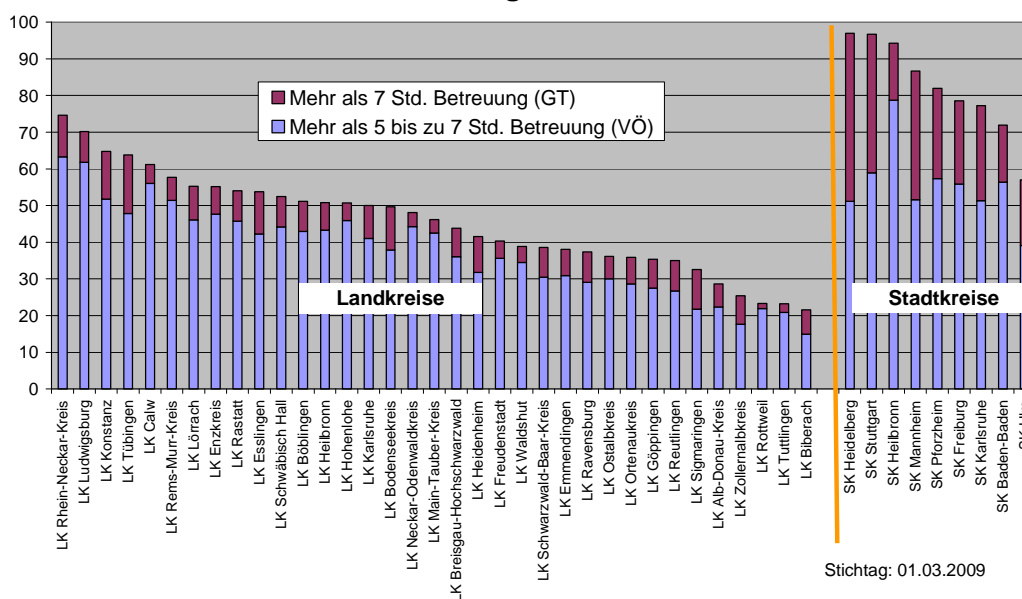
Schaubild 12:
Betreuungsprofil der Kindergartenkinder nach Gemeindegrößenklassen



Dabei nimmt der Anteil der Ganztagsbetreuung gegenüber der Betreuung in verlängerter Öffnungszeit mit steigender Gemeindegröße zu.

Die Darstellung der einzelnen Stadt- und Landkreise im folgenden Schaubild zeigt, dass es inzwischen 3 Stadtkreise gibt, in denen das Betreuungsangebot zu über 90 Prozent aus Ganztagsbetreuung bzw. Betreuung in verlängerter Öffnungszeit besteht. Dies sind die Stadt Heidelberg mit 96,99 Prozent, die Stadt Stuttgart mit 96,69 Prozent und die Stadt Heilbronn mit 94,30 Prozent.

Schaubild 13:
Anteil der ganztags bzw. in verlängerter Öffnungszeit betreuten Kindergartenkinder an der Gesamtzahl der betreuten Kindergartenkinder nach Stadt- und Landkreisen



In den Landkreisen streut der Anteil zwischen 74,63 Prozent im Rhein-Neckar-Kreis und 21,61 Prozent im Landkreis Biberach für diese beiden Betreuungsangebote. An diesen Positionen hat sich auch im Vergleich zum Vorjahr nichts geändert.

Bei der Berechnung der **Betreuungsquote** der Kinder im Kindergartenalter wurde bisher immer die Anzahl der im Kindergartenalter betreuten Kinder in Relation zur Anzahl der altersgleichen Wohnbevölkerung gesetzt. Dabei war davon ausgegangen worden, dass von den 6-jährigen Kindern noch die Hälfte den Kindergarten und die andere Hälfte schon die Schule besucht. Stichtag für die Einschulung war der 30.6. eines Jahres. Dies ergab dann 3 volle und einen halben Jahrgang, also 3,5 Jahrgänge der entsprechenden Wohnbevölkerung.

Dieser Einschulungstermin hat sich jedoch geändert. Ab dem Schuljahr 2007/2008 gilt folgendes: „Mit dem Beginn des Schuljahres sind alle Kinder, die bis 30. September des laufenden Kalenderjahres das sechste Lebensjahr vollendet haben, verpflichtet, die Grundschule zu besuchen. Dasselbe gilt für die Kinder, die bis zum 30. Juni des folgenden Kalenderjahres das sechste Lebensjahr vollendet haben und von den Erziehungsberechtigten in der Grundschule angemeldet wurden.“ (siehe § 73 Schulgesetz für Baden-Württemberg)⁷. Dies hat zur Folge, dass ab 2008 auf keinen Fall mehr davon ausgegangen werden kann, dass noch die Hälfte der Kinder dieses Jahrgangs den Kindergarten besuchen. Es wird daher für die Berechnung der Betreuungsquote ab dem Stichtag 31.12.2008 bzw. 01.03.2009

⁷ § 73 in der Fassung der Verordnung vom 17. Juli 2003 (GBl. S. 359) trat stufenweise mit der Maßgabe in Kraft, dass der in § 73 Abs. 1 Satz 1 genannte Stichtag zum Schuljahr 2005/2006 auf den 31. Juli und zum Schuljahr 2006/2007 auf den 31. August gelegt wird (Artikel 2 Abs. 2 der Verordnung vom 17. Juli 2003 (GBl. S. 359)).

davon ausgegangen, dass nur noch ein Viertel der 6-jährigen Kinder potenziell einen Kindergarten und drei Viertel bereits die Schule besuchen. Vergleiche der Betreuungsquote insgesamt mit den Vorjahren sind wegen der unterschiedlichen Berechnungsgrundlage nur mit Einschränkungen möglich.

Bei der Berechnung der Betreuungsquote werden im Folgenden auch die einzelnen Altersjahrgänge einzeln betrachtet, um zu sehen, wie sich die Betreuungsquoten jeweils darstellen: Die folgende Tabelle zeigt, dass die Betreuungsquote bei den 3-jährigen Kindern bei 96,37 Prozent, bei den 4-jährigen Kindern bei 98,43 Prozent und bei den 5-jährigen Kindern bei 95,76 Prozent liegt, also bei durchaus erwarteten Werten.

Bei den 6-jährigen Kindern zeigt sich ein zunächst erstaunliches Bild: Zum Stichtag 01.03.2009 werden 35.224 Kinder im Alter von 6 Jahren in Kindergärten bzw. Kindertageseinrichtungen betreut, die noch keine Schule besuchen. Ein Viertel der altersgleichen Wohnbevölkerung ergibt aber nur 25.150 Kinder im Alter von 6 Jahren; das bedeutet, es werden noch erheblich mehr Kinder dieses Altersjahrganges in Kindertageseinrichtungen betreut, als dies der neue Einschulungstermin hat erwarten lassen. Für diesen Altersjahrgang ergibt dies eine Betreuungsquote von 140,06 Prozent.

Tabelle 12
Betreuungsquote der im Kindergartenalter betreuten Kinder nach Altersjahrgängen

Alter der Kinder	In Kindertageseinrichtungen betreute Kinder, die noch keine Schule besuchen (01.03.2009)	Wohnbevölkerung (3,25 Jahrgänge) (31.12.2008)	Betreuungsquote
	abs.	abs.	vH
3-jährige Kinder	91.716	95.167	96,37
4-jährige Kinder	96.140	97.672	98,43
5-jährige Kinder	94.341	98.514	95,76
6-jährige Kinder	35.224	25.150 ⁸	140,06
Zusammen	317.421	316.503	100,29

Es gibt mindestens zwei Hypothesen, um eine Erklärung für die hohe Differenz bei den 6-jährigen Kindern zwischen der Zahl der betreuten Kinder und dem Anteil an der Wohnbevölkerung zu finden:

1. Zunahme der Zahl der vom Schulbesuch zurückgestellten Kinder: Laut einer Pressemitteilung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg vom September 2009⁹

⁸ Anzahl der 6-jährigen Kinder in der Wohnbevölkerung insgesamt: 100.600 Kinder, davon 25 Prozent (= 25.150 Kinder) für die Kindergartenbetreuung und 75 Prozent (= 75.450 Kinder) für den Schulbesuch

sind im Schuljahr 2008/2009 ca. 10.000 Kinder (=10,7 Prozent) vom Schulbesuch zurückgestellt worden. Diese Zahl stieg in den vergangenen Jahren mit der Verlegung des Einschulungstichtags auf den 30.9. an. Diese Tatsache kann sicher als eine (Teil-)Erklärung für die Differenz herangezogen werden. Werden diese 10.000 Kinder bei der Berechnung der Betreuungsquote bei der Wohnbevölkerung hinzu gezählt, ergibt sich ein Wert von 100,2 Prozent.

2. Die zweite Hypothese ist, dass sich die Geburten nicht gleichmäßig über alle Monate eines Jahres verteilen, wie dies dem bisherigen Modell zu Grunde gelegt wird. Eine Erklärung für die Differenz wäre, dass in den letzten drei Monaten eines Jahres prozentual mehr Kinder geboren werden als in den Monaten davor. Hier zeigt sich jedoch, dass in den vergangenen Jahren meist jeweils ca. 75 Prozent der Kinder eines Jahrganges bis Ende September geboren worden sind. Im Jahr 2005 waren es 75,7 Prozent, im Jahr 2003 waren es 76,01 Prozent. Im Jahr 2008 waren es 82,9 Prozent. Hierauf weist auch die Pressemitteilung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg vom 26. April 2010¹⁰ hin. Diese Erkenntnisse können wenig zur Erklärung der Differenz beitragen.

Beiden Hypothesen sollte aber in gesonderten Untersuchungen noch einmal speziell nachgegangen werden.

Im Durchschnitt ergibt dies auf der Grundlage von 3,25 Jahrgängen für ganz Baden-Württemberg eine Betreuungsquote von 100,29 Prozent. In den Landkreisen liegt die Quote bei 100,58 Prozent, in den Stadtkreisen bei 98,87 Prozent.

Tabelle 13:
Betreuungsquote für die Kinder im Kindergartenalter nach Stadt- bzw. Landkreisen

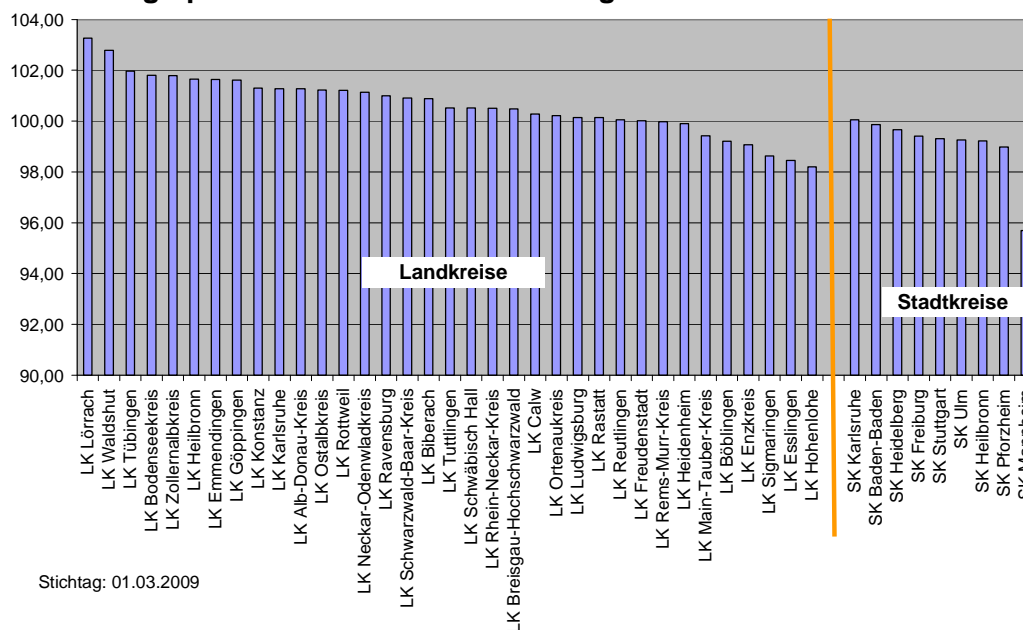
Stadt-/Landkreise	Stichtag: 1.03.2009		
	Betreute Kinder im Kindergartenalter	Bevölkerung im Kindergartenalter (3,25 Jahrgänge)	Betreuungsquote
	abs.	abs.	vH
Landkreise	265.131	263.614	100,58
Stadtkreise	52.290	52.889	98,87
Baden-Württemberg	317.421	316.503	100,29

⁹ Pressemitteilung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg; Nr. 292/2009 vom 9. September 2009

¹⁰ Pressemitteilung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg; Nr. 126/2010 vom 26. April 2010 und unveröffentlichtes Material des Statistischen Landesamtes

Die Werte für die einzelnen Stadt- und Landkreise¹¹ weisen keine erheblichen Schwankungen auf. In den Landkreisen streut dieser Wert zwischen 103,27 im Landkreis Lörrach und 98,82 Prozent im Landkreis Hohenlohe, in den Stadtkreisen zwischen 100,5 Prozent in der Stadt Karlsruhe und 95,69 Prozent in der Stadt Mannheim.

Schaubild 14:
Betreuungsquote für die Kinder im Kindergartenalter nach Stadt- und Landkreisen



Die konkreten Werte für die einzelnen Stadt- und Landkreise können der Tabelle im Anhang entnommen werden.

Wesentliche Ergebnisse:

- Die Regelbetreuung verliert weiter an Bedeutung.
- Die Ganztagsbetreuung und die Betreuung in verlängerter Öffnungszeit muss insbesondere in den kleineren Städten und Gemeinden der Landkreise weiter ausgebaut werden.
- Die Verlegung des Einschulungstichtags auf den 30.9. ist bei der Planung zu berücksichtigen.

¹¹ Die kreisangehörigen Städte mit eigenem Jugendamt sind bei der landesweiten und kreisvergleichenden Betrachtung in die jeweiligen Landkreise einbezogen, weil es in anderen Landkreisen auch Städte vergleichbarer Größe gibt, die kein eigenes Jugendamt haben und in gleicher Verantwortung zur Schaffung von Betreuungsangeboten stehen, wie Städte mit einem Jugendamt. Im Anhang sind jedoch die Betreuungsquoten auch für die kreisangehörigen Städte mit eigenem Jugendamt zur Information ausgewiesen.

4. Betreuungssituation der Schulkinder in Tageseinrichtungen der Jugendhilfe

Vorab sei darauf hingewiesen, dass eine erhebliche Ausbaudynamik in der Tagesbetreuung für Schulkinder sich im Bereich des Ausbaus der offenen und gebundenen Ganztagsschulen vollzieht.¹² Darauf näher einzugehen ist im Rahmen des vorliegenden Berichts über die Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg, der auf den Meldungen betriebserlaubnispflichtiger Einrichtungen der Jugendhilfe nach § 47 SGB VIII basiert, nicht möglich. Gerade im Hinblick auf den Ausbau der Ganztagsangebote im schulischen Bereich ist es jedoch für die Jugendhilfe durchaus von großem Interesse, die zahlenmäßige Entwicklung der Betreuung von Schulkindern in Tageseinrichtungen der Jugendhilfe aufmerksam zu beobachten.

Zum Stichtag 01.03.2009 wurden in Schülerhorten, Horten an Schulen, altersgemischten Einrichtungen und sonstigen Einrichtungen mit Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII insgesamt 27.092 Schulkinder betreut. Im Vergleich zum Vorjahr sind dies 1.931 Schüler (+ 7,67 Prozent) mehr. Die Aufteilung nach den Stadtkreisen und den Landkreisen hat sich dabei kaum verändert: Ca. 54,6 Prozent der betreuten Kinder leben in Landkreisen, ca. 45,4 Prozent in den Stadtkreisen.

Tabelle 14:
In Tageseinrichtungen der Jugendhilfe betreute Schulkinder in den Stadt- und Landkreisen

Stadt-/ Landkreise	Stichtag: 01.03.2009		Stichtag: 15.03.2008		Stichtag: 15.03.2007		Stichtag: 15.1.2006		Stichtag: 15.1.2005	
	abs.	vH	abs.	vH	abs.	vH	abs.	vH	abs.	vH
Landkreise	14.785	54,57	13.553	53,87	12.093	52,99	10.671	51,79	10.292	51,72
Stadtkreise	12.307	45,43	11.608	46,13	10.730	47,01	9.934	48,21	9.607	48,28
Baden-Württemberg	27.092	100,00	25.161	100,00	22.823	100,00	20.605	100,00	19.899	100,00

Auch bei der Verteilung auf die Gruppenarten haben sich keine großen Verschiebungen ergeben, wie die folgende Tabelle zeigt: Ca. 40,61 Prozent der Schulkinder werden in Schülerhortgruppen betreut, ca. 35,5 Prozent in Gruppen in Horten an Schulen und ca. 23,89 Prozent in altersgemischten und sonstigen Jugendhilfeeinrichtungen. Vergleicht man die Prozentanteile in den letzten fünf Jahren, so zeigt sich ein ansteigender Trend zur Betreuung in Gruppen in Horten an Schulen (2005: 21,84 Prozent; 2009: 35,50 Prozent). Die Betreuung in altersgemischten und sonstigen Einrichtungen der Jugendhilfe geht leicht, aber kontinuierlich zurück (2005: 37,82 Prozent; 2009: 23,89 Prozent). Der Anteil der betreuten Schulkinder in den Schülerhorten ist über die Jahre nahezu gleich geblieben.

¹² Siehe hierzu: Report Familien in Baden-Württemberg: Ganztagsschulen und Betreuungsangebote an Schulen; Hrsg: Familienforschungsstelle Baden-Württemberg, Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Senioren Baden-Württemberg; 4/2009

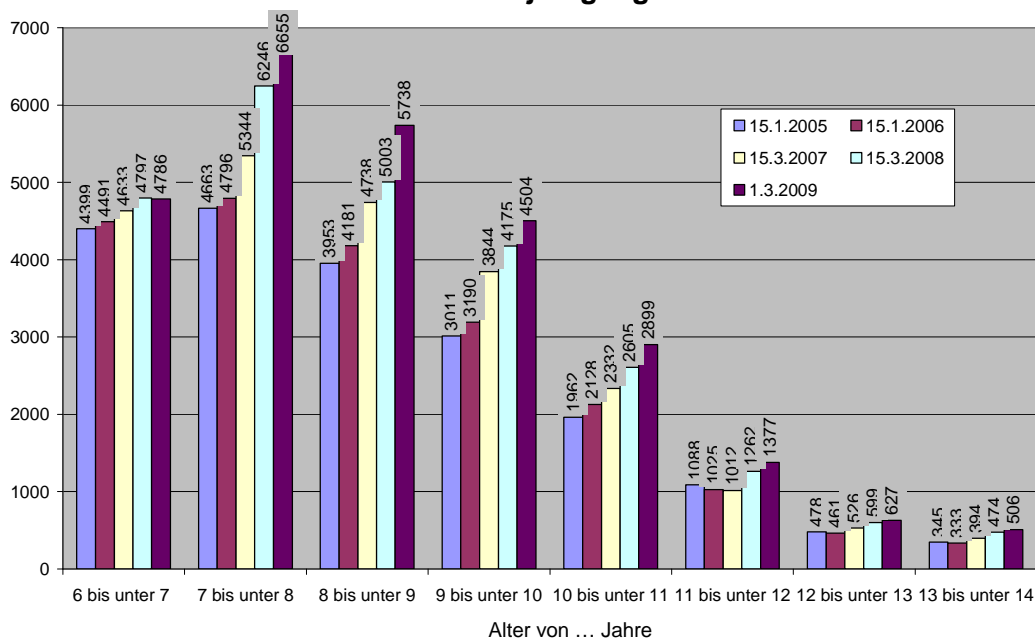
Die absoluten Zahlen nehmen in den beiden Formen der Hortbetreuung gegenüber dem Vorjahr leicht zu, in den Horten an Schulen um 1.181 Schüler, in den Schülerhorten um 557 Schüler. In den übrigen Einrichtungen geht die Zahl der Schüler zurück (-501 Schüler).

Tabelle 15:
In Tageseinrichtungen der Jugendhilfe betreute Schulkinder nach Gruppenarten

Gruppenarten	Stichtag: 01.03.2009		Stichtag: 15.03.2008		Stichtag: 15.03.2007		Stichtag: 15.01.2006		Stichtag: 15.01.2005	
	abs.	vH	abs.	vH	abs.	vH	abs.	vH	abs.	vH
Hortgruppen/ Schülerhorte	11.002	40,61	10.445	41,51	9.463	41,46	8.649	41,98	8.028	40,34
Hortgruppen/ Horte an Schulen	9.617	35,50	7.742	30,77	6.561	28,75	5.042	24,47	4.346	21,84
Gruppen in altersgemisch- ten Einrich- tungen	6.473	23,89	6.974	27,72	6.799	29,79	6.914	33,55	7.525	37,82
Schulkinder insgesamt	27.092	100,00	25.161	100,00	22.823	100,00	20.605	100,00	19.899	100,00

Bei der Verteilung der Schüler auf die Altersjahrgänge gibt es gegenüber den Vorjahren keine großen Veränderungen, wie das folgende Schaubild zeigt. Nach wie vor stellen die ersten vier Jahrgänge ca. 80 Prozent der Schüler, die übrigen vier Jahrgänge ca. 20 Prozent.

Schaubild 15:
Anzahl der in Tageseinrichtungen der Jugendhilfe betreuten Schulkinder nach Altersjahrgängen



Zur Berechnung der **Betreuungsquote**, d.h. des Anteils der in Tageseinrichtungen der Jugendhilfe betreuten Schulkinder unter 14 Jahren an der Gesamtzahl der Kinder unter 14 Jahren in der Wohnbevölkerung, wurden 7,75 Jahrgänge zu Grunde gelegt, weil davon ausgegangen wird, dass nach Verlegung des Einschulungstichtags auf den 30.9. eines Jahres von den 6- bis unter 7-jährigen Kindern ca. drei Viertel bereits die Schule besuchen (siehe hierzu Ausführungen auf S. 25 zur Betreuungsquote bei den Kindergartenkindern).

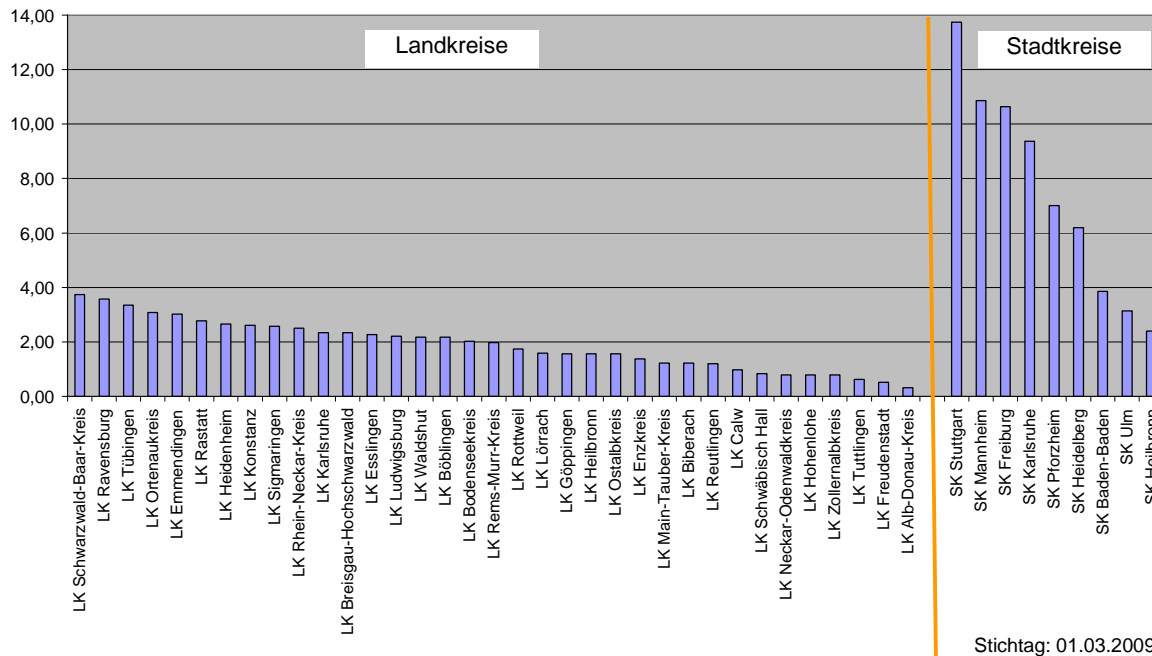
Ein Vergleich der Betreuungsquote zum Stichtag 01.03.2009 zu den Vorjahren ist wegen der unterschiedlichen Berechnungsgrundlage nicht möglich. Die Betreuungsquote betrug 2009 auf ganz Baden-Württemberg bezogen 3,15 Prozent, in den Landkreisen lag sie bei 2,02 Prozent, in den Stadtkreisen bei 9,62 Prozent.

Tabelle 16:
Betreuungsquote für in Tageseinrichtungen der Jugendhilfe betreute Schulkinder nach Stadt- bzw. Landkreisen

Stadt-/ Landkreise	Stichtag: 01.03.2009		
	Zahl der betreuten Schulkinder	Bevölkerung Schulkinder (7,75 Jahrgänge)	Betreuungsquote
	abs.	abs.	vH
Landkreise	14.785	732.151	2,02
Stadtkreise	12.307	127.977	9,62
Baden-Württemberg	27.092	860.128	3,15

Die Darstellung der Betreuungsquote in den einzelnen Land- und Stadtkreisen zeigt erhebliche Varianzen: Im Schwarzwald-Baar-Kreis lag sie mit 3,74 Prozent am höchsten, im Alb-Donau-Kreis mit 0,32 Prozent am niedrigsten. In den Stadtkreisen streut der Wert zwischen 13,74 Prozent in der Stadt Stuttgart und 2,40 Prozent in der Stadt Heilbronn (siehe folgendes Schaubild).

Schaubild 16:
**Betreuungsquote der in Tageseinrichtungen der Jugendhilfe betreuten Schulkinder
 nach Land- und Stadtkreisen**



Die konkreten Werte für die einzelnen Stadt- und Landkreise können der Tabelle im Anhang entnommen werden; in einer Landkarte sind dort auch die unterschiedlichen Betreuungsquoten dargestellt.

Als **wesentliches Ergebnis** lässt sich festhalten, dass der Ausbau der Ganztagsangebote an Schulen keineswegs zu einem Rückgang der Betreuungsangebote für Schulkinder in betriebserlaubten Einrichtungen der Jugendhilfe geführt hat, wie dies gelegentlich erwartet worden ist, sondern diese Angebote im Bereich der Schülerhorte und Horte an Schulen ebenfalls noch ausgebaut wurden. Inwieweit diese Betreuungsangebote inzwischen Elemente einer integrierten örtlichen Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung geworden sind bzw. ob sich die Betreuungsangebote und ihre Inanspruchnahme qualitativ verändert haben, lässt sich aus den dem KVJS-Landesjugendamt vorliegenden Daten nicht erhellen.

5. Betreuung von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf in Kindertageseinrichtungen

Das Landesjugendamt des KVJS erhebt im Rahmen der Meldung nach § 47 SGB VIII in Verbindung mit § 22 LKJHG jährlich Daten zur Betreuungssituation in den Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg. Dabei werden u.a. auch die **Kinder mit erhöhtem Förderbedarf** erfasst. Der Erhebung liegen dabei folgende Merkmalsdefinitionen zu Grunde:

- **Eingliederungshilfe wg. körperlicher/geistiger Behinderung:**
Anzahl der Kinder mit Behinderung nach §§ 53 und 54 SGB XII mit einem nachgewiesenen erhöhten Förderbedarf, der in der Einrichtung zu einer entsprechenden Leistung führt.
- **Eingliederungshilfe wegen seelischer Behinderung:**
Anzahl der Kinder mit Behinderung nach § 35a SGB VIII mit einem nachgewiesenen erhöhten Förderbedarf, der in der Einrichtung zu einer entsprechenden Leistung führt.
- **Erzieherische Hilfen nach SGB VIII:**
Zahl der Kinder, die erzieherische Hilfen nach § 27 SGB VIII erhalten und einen erhöhten Förderbedarf aufweisen, der in der Einrichtung zu einer entsprechenden Leistung führt.

Die Zuordnung zu den einzelnen Merkmalen erfolgt durch die Erzieher/-innen vor Ort. Eine Plausibilitätsprüfung findet nur insoweit statt, um erhebliche statistische „Ausreißer“ zu erkennen. Ob ein angegebenes Kind tatsächlich die Leistung auf Grund eines Leistungsbescheids der zuständigen Behörde – wie es die Definition vorsieht – in der Kindertageseinrichtung erhält, kann nicht nachgeprüft werden. Daher bleibt die Frage offen, wie wirklichkeitsnah diese Angaben tatsächlich sind.

Dennoch haben wir uns im Zuge der allgemeinen Diskussion zur gemeinsamen Betreuung von Kindern mit und ohne Behinderung¹³ in Kindertageseinrichtungen dazu entschlossen, die Daten zu veröffentlichen. Dies kann auch dazu beitragen, den fachlichen Diskurs vor Ort zu unterstützen und damit auch zur Verbesserung der Datenqualität zu führen.

In diesem Bericht werden die Kinder nicht erfasst, die in Schulkindergärten und Grundschulförderklassen betreut werden. Auch ist die hier aufgeführte Zahl der betreuten Kinder mit erhöhtem Förderbedarf nicht vergleichbar mit der im Bericht „Bildungsberichterstattung 2009 Sonderpädagogische Förderung in Baden-Württemberg“ aufgeführten

¹³ Sowohl im § 22a Abs. 4 SGB VIII wie im § 2 Abs. 2 Kindertagesbetreuungsgesetz Baden-Württemberg wird geregelt, dass Kinder mit und ohne Behinderungen gemeinsam in Gruppen gefördert werden sollen. Auch im Artikel 23 der UN-Kinderrechtskonvention und im Art. 7 der UN-Behindertenrechtskonvention wird die gemeinsame Betreuung und Förderung angestrebt.

Zahl der von Frühförderstellen in Kindergärten geförderten Kinder, weil die definitorischen Zurodungen unterschiedlich sind¹⁴.

Diese kurze Beschreibung zeigt jedoch schon, dass es sinnvoll ist, das Datenmaterial aus den unterschiedlichen Quellen zu diesem Themenbereich zu sichten und aufeinander bezogen zu interpretieren und zu kommentieren.

Entsprechend der oben aufgeführten Definitionen wurden in dieser Erhebung zum Stichtag 01.03.2009 insgesamt 7.371 Kinder mit erhöhtem Förderbedarf in Kindertageseinrichtungen betreut (siehe Tabelle 17).

Tabelle 17:
In Kindertageseinrichtungen betreute Kinder mit erhöhtem Förderbedarf

Kinder mit erhöhtem Förderbedarf wegen	Stichtag: 01.03.2009		Stichtag: 15.03.2007	
	abs.	vH	abs.	vH
körperlicher/ geistiger Behinderung (SGB XII)	2.855	38,73	2.559	45,47
seelischer Behinderung (SGB VIII)	849	11,52	772	13,72
notwendiger erzieherischer Hilfen (SGB VIII)	3.667	49,75	2.297	40,81
Zusammen	7.371	100,00	5.628	100,00

Vor zwei Jahren waren es noch 5.628 Kinder; somit ist eine Zunahme um 1.743 Kinder (= 31 Prozent) festzustellen. Dabei ging allerdings der Anteil der körperlich/geistig behinderten Kinder von 45,5 auf 38,7 Prozent zurück, obwohl absolut eine Zunahme von 296 Kindern zu verzeichnen ist. Die Zunahme fand in erster Linie bei den erzieherischen Hilfen statt: Dort stieg der Anteil von 40,8 auf 49,8 Prozent, absolut um 1.370 Kinder.

Die Verteilung auf die Stadtkreise und Landkreise zeigt, dass der Anteil der körperlich/geistig behinderten Kinder in den Landkreisen mit 52,5 Prozent am höchsten liegt, in den Stadtkreisen stellen die erzieherischen Hilfen mit 67,9 Prozent den höchsten Anteil.

¹⁴ Bildungsberichterstattung 2009 Sozialpädagogische Förderung in Baden-Württemberg, Hrsg: Landesinstitut für Schulenwicklung und Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart 2009, S. 40 ff

Tabelle 18:
Kinder mit erhöhtem Förderbedarf nach Stadtkreisen bzw. Landkreisen.

Kinder mit erhöhtem Förderbedarf wegen	Insgesamt		davon in			
			Landkreisen		Stadtkreisen	
	abs.	vH	abs.	vH	abs.	vH
körperlicher/ geistiger Behinderung (SGB XII)	2.855	38,73	2.369	52,48	486	22,80
seelischer Behinderung (SGB VIII)	849	11,52	650	15,38	199	9,33
notwendiger erzieherischer Hilfen (SGB VIII)	3.667	49,75	2.220	32,14	1.447	67,87
Zusammen	7.371	100,00	5.239	100,00	2.132	100,00

Stichtag: 01.03.2009

Betrachtet man, in welchen **Einrichtungsarten** (siehe Tab. 19) die Kinder mit erhöhtem Förderbedarf betreut werden, so stellt man fest, dass über die Hälfte (57,69 Prozent) in Kindergärten und weitere 30,81 Prozent in altersgemischten Einrichtungen betreut werden. In Horten liegt der Anteil insgesamt bei 9,78 Prozent, in Einrichtungen für Kinder unter drei Jahren (Kleinkindgruppen/Krippen und betreute Spielgruppen) nur bei 1,72 Prozent. Bei den einzelnen Arten des Förderbedarfs wird noch deutlicher, welche Rolle die Kindergärten und altersgemischten Einrichtungen bei der integrativen Betreuung spielen: Ca. 98 Prozent der Kinder mit körperlicher/geistiger Behinderung werden in Kindergärten und altersgemischten Einrichtungen betreut.

18,1 Prozent der Kinder mit erzieherischem Förderbedarf werden in Horten betreut. Sie machen 92,2 Prozent der Kinder aus, die in Horten mit erhöhtem Förderbedarf betreut werden.

Tabelle 19:
Betreute Kinder mit erhöhtem Förderbedarf nach Einrichtungsarten

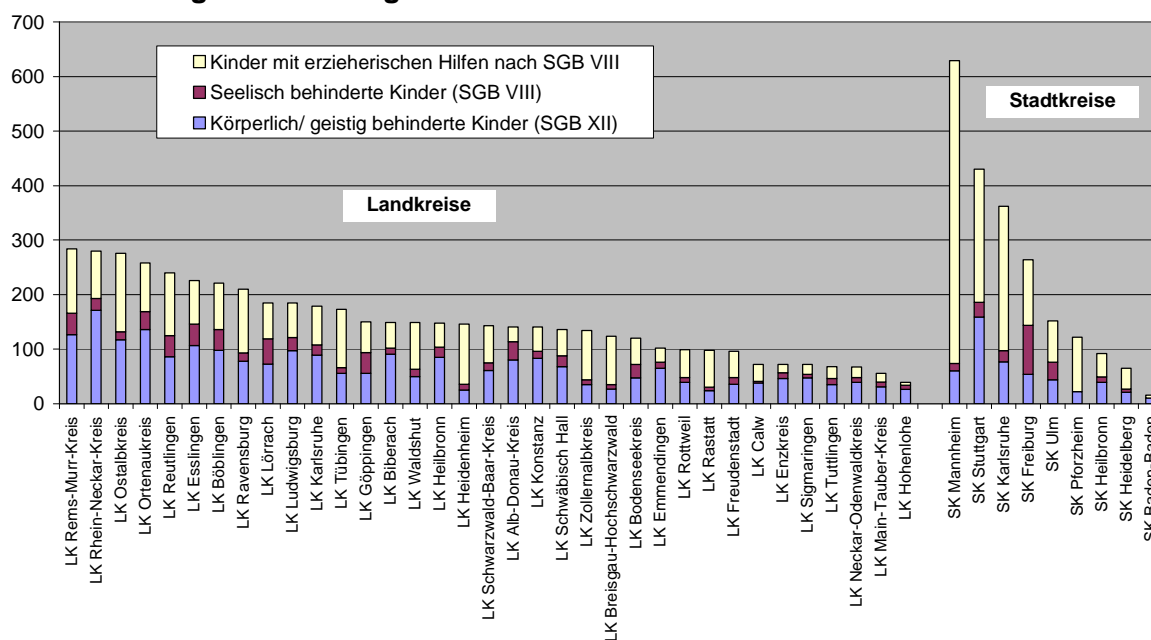
Einrichtungsarten	Körperlich/ geistig behinderte Kinder (SGB XII)		Seelisch behinderte Kinder (SGB VIII)		Kinder mit erzieherischen Hilfen (SGB VIII)		Insgesamt	
	abs.	vH	abs.	vH	abs.	vH	abs.	vH
Kindergärten	1.944	68,09	581	68,43	1.727	47,10	4.252	57,69
Altersgemischte Einrichtungen	850	29,77	246	28,98	1.175	32,04	2.271	30,81
Horte, einschl. Horte an Schulen	34	1,19	22	2,59	665	18,13	721	9,78
Kleinkindgruppen und betr. Spielgruppen	27	0,95	0	0,00	100	2,73	127	1,72
Zusammen	2.855	100,00	849	100,00	3.667	100,00	7.371	100,00

Stichtag: 01.03.2009

Aus dem folgenden Schaubild wird deutlich, wie sich die Kinder entsprechend ihrem Förderbedarf auf die einzelnen Landkreise und Stadtkreise verteilen. Danach werden im Rems-Murr-Kreis insgesamt am meisten Kinder mit erhöhtem Förderbedarf in Regeleinrichtungen betreut, im Hohenlohe-Kreis am wenigsten. Bei den Stadtkreisen liegt die Stadt Mannheim mit den meisten betreuten Kindern mit erhöhtem Förderbedarf in allgemeinen Kindertageseinrichtungen vorne, in der Stadt Baden-Baden werden die wenigsten Kinder mit erhöhtem Förderbedarf in Regeleinrichtungen betreut.

Das Schaubild zeigt aber auch, dass die Stadt Mannheim ihren ersten Platz bei den Stadtkreisen durch die hohe Anzahl der Kinder mit erzieherischen Förderbedarf erreicht; nimmt man die Kinder mit körperlicher/geistiger Behinderung zum Maßstab, so werden in der Stadt Stuttgart die meisten Kinder mit diesen Behinderungen integrativ betreut.

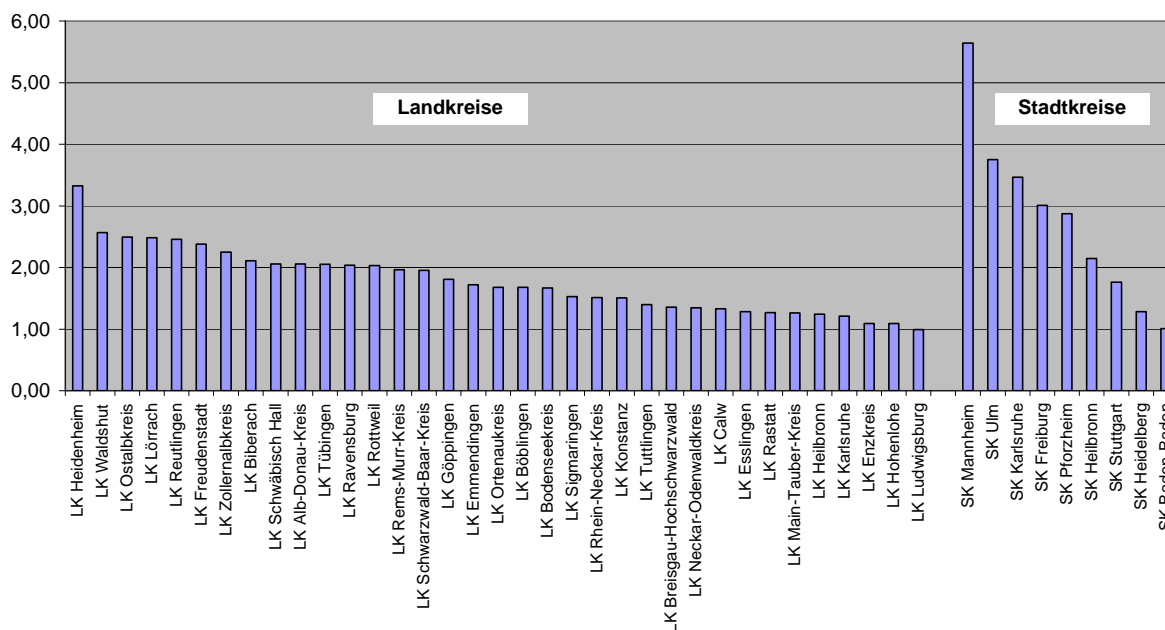
Schaubild 17:
In Tageseinrichtungen betreute Kinder mit erhöhtem Förderbedarf



Stichtag: 01.03.2009

Im vorherigen Schaubild sind jeweils die absoluten Zahlen der betreuten Kinder mit erhöhtem Förderbedarf aufgeführt. Im folgenden Schaubild wurde die Summe der Kinder mit erhöhtem Förderbedarf in Relation zur Gesamtzahl der in Kindertageseinrichtungen betreuten Kinder gesetzt. Danach ergibt sich folgendes Bild:

Schaubild 18
Prozentualer Anteil der Kinder mit erhöhtem Förderbedarf an der Gesamtzahl der betreuten Kinder



Stichtag: 01.03.2009

Hier ist der Anteil der Kinder mit erhöhtem Förderbedarf an der Gesamtzahl der betreuten Kinder im Landkreis Heidenheim mit 3,32 Prozent am höchsten, im Landkreis Ludwigsburg mit 0,99 Prozent am niedrigsten bei den Landkreisen. In den Stadtkreisen ist auffallend, dass die Stadt Ulm mit 3,75 Prozent nach der Stadt Mannheim an zweiter Stelle steht und die Stadt Stuttgart mit der absolut zweithöchsten Zahl hier bei dieser Berechnung mit 1,8 Prozent an drittletzter Stelle liegt.

Wesentliche Ergebnisse:

- Die integrative Erziehung der körperlich/geistig behinderten Kinder findet in erster Linie in Kindergärten und altersgemischten Einrichtungen statt, kaum in Horten und Krippen.
- Kinder mit erhöhtem Förderbedarf wegen körperlicher/geistiger Behinderung werden mehr in Einrichtungen in den Landkreisen betreut als in den Stadtkreisen.
- Die erzieherischen Hilfen werden überwiegend in den Einrichtungen in den Stadtkreisen durchgeführt.
- Wenn in Horten Kinder mit erhöhtem Förderbedarf betreut werden, sind dies zu über 90 Prozent Kinder mit erzieherischem Förderbedarf.

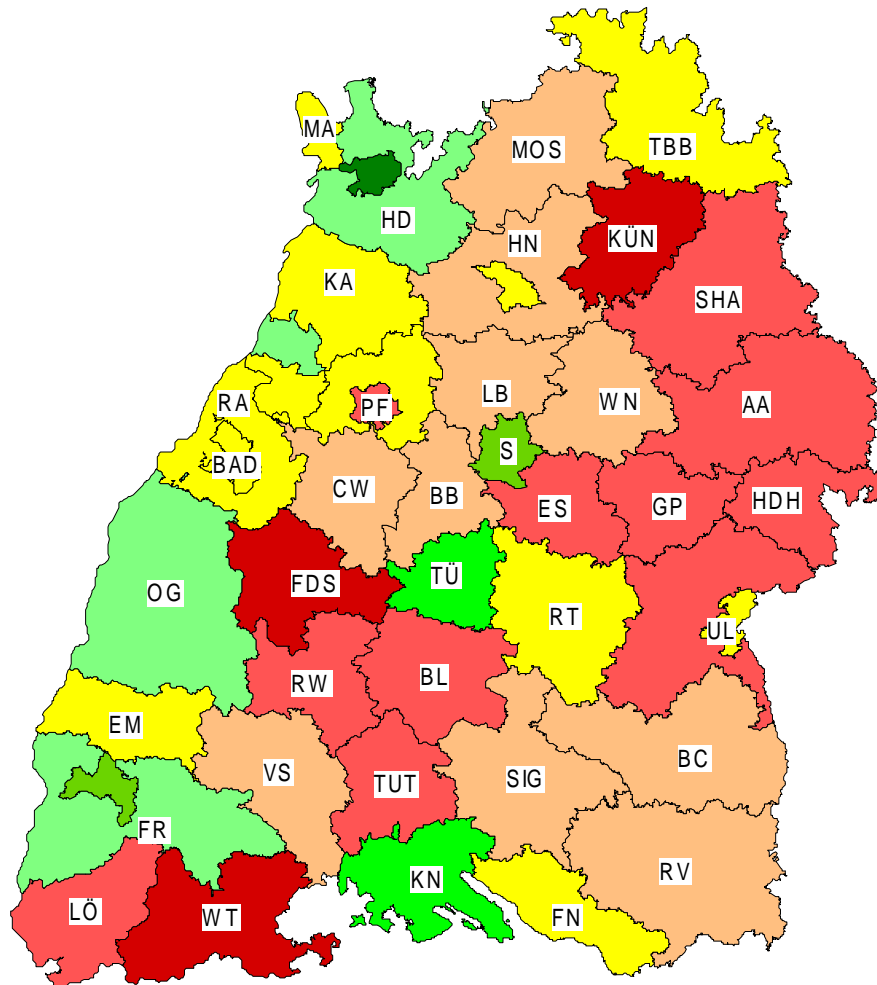
Anhang

Betreuungsquoten für in Tageseinrichtungen betreute Kinder unter 3 Jahren nach Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg

Stadt- bzw. Landkreise	Betreute Kinder unter 3 Jahren	Wohnbevölkerung Kinder unter 3 Jahren	Betreuungsquote
	abs.	abs.	vH
LK Alb-Donau-Kreis	403	5.277	7,64
LK Biberach	546	5.315	10,27
LK Böblingen	1.050	10.346	10,15
LK Bodenseekreis	753	5.225	14,41
LK Breisgau-Hochschwarzwald	1.025	6.491	15,79
LK Calw	466	3.917	11,90
LK Emmendingen	594	4.111	14,45
LK Enzkreis	594	4.644	12,79
LK Esslingen	1.196	13.952	8,57
LK Freudenstadt	221	3.070	7,20
LK Göppingen	483	6.344	7,61
LK Heidenheim	301	3.207	9,39
LK Heilbronn	1.058	8.559	12,36
LK Hohenlohe	188	2.903	6,48
LK Karlsruhe	1.421	10.847	13,10
LK Konstanz	1.184	6.697	17,68
LK Lörrach	551	5.591	9,86
LK Ludwigsburg	1.727	14.423	11,97
LK Main-Tauber-Kreis	433	3.208	13,50
LK Neckar-Odenwaldkreis	423	3.506	12,07
LK Ortenaukreis	1.757	10.866	16,17
LK Ostalbkreis	782	8.305	9,42
LK Rastatt	759	5.383	14,10
LK Ravensburg	823	7.426	11,08
LK Rems-Murr-Kreis	1.111	10.645	10,44
LK Reutlingen	1.008	7.247	13,91
LK Rhein-Neckar-Kreis	2.068	13.515	15,30
LK Rottweil	320	3.662	8,74
LK Schwäbisch Hall	438	5.054	8,67
LK Schwarzwald-Baar-Kreis	625	5.235	11,94
LK Sigmaringen	418	3.416	12,24
LK Tübingen	1.154	5.787	19,94
LK Tuttlingen	355	3.925	9,04
LK Waldshut	298	4.405	6,77
LK Zollernalbkreis	404	4.678	8,64
Landkreise	26.937	227.182	11,86
ST Baden-Baden	171	1.149	14,88
ST Freiburg	1.324	5.889	22,48
ST Heidelberg	1.117	3.573	31,26
ST Heilbronn	445	3.345	13,30
ST Karlsruhe	1.134	7.374	15,38
ST Mannheim	1.039	8.043	12,92
ST Pforzheim	283	3.148	8,99
ST Stuttgart	3.491	16.037	21,77
ST Ulm	430	3.379	12,73
Stadtkreise	9.434	51.937	18,16
Baden-Württemberg	36.371	279.119	13,03

Stichtag: 01.03.2009; Wohnbevölkerung: 31.12.2008

**Betreuungsquoten für in Tageseinrichtungen betreute Kinder unter 3 Jahren nach
 Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg**



Betreuungsquote

 1: 5 bis unter 7,5 Prozent	 5: 15 bis unter 17,5 Prozent
 2: 7,5 bis unter 10 Prozent	 6: 17,5 bis unter 20 Prozent
 3: 10 bis unter 12,5 Prozent	 7: 20 bis unter 22,5 Prozent
 4: 12,5 bis unter 15 Prozent	 8: 30 bis unter 32,5 Prozent

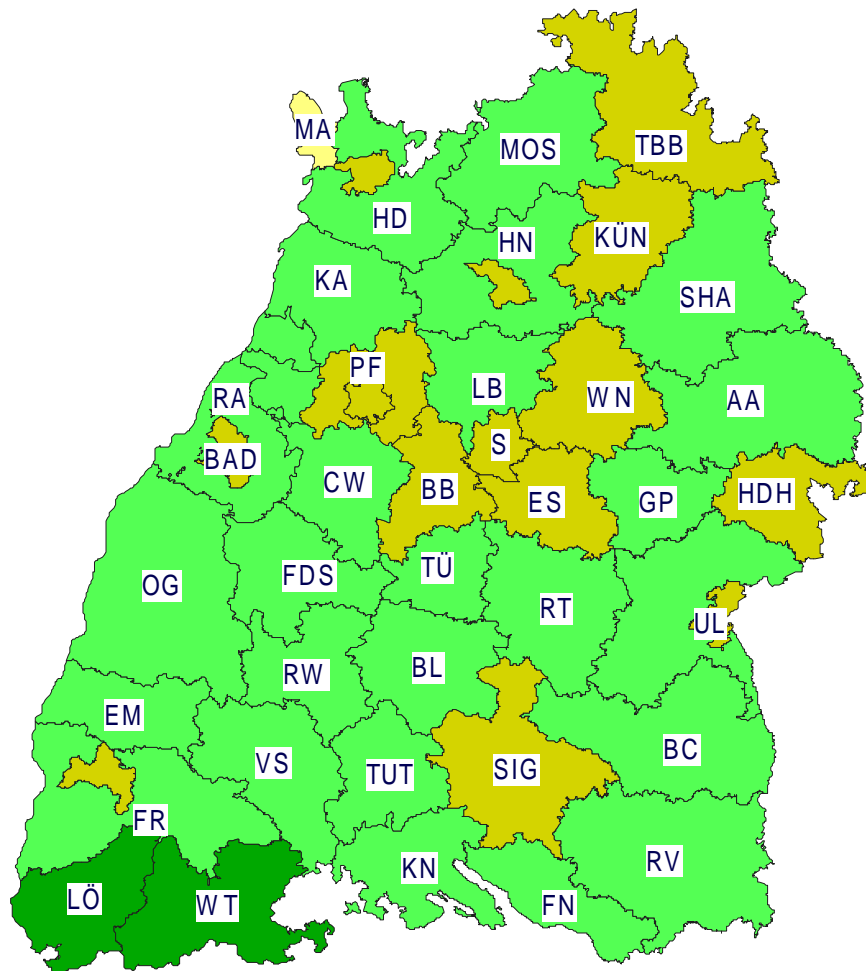
Stichtag: 01.03.2009; Wohnbevölkerung: 31.12.2008

Betreuungsquoten für in Tageseinrichtungen betreute Kinder im Kindergartenalter nach Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg

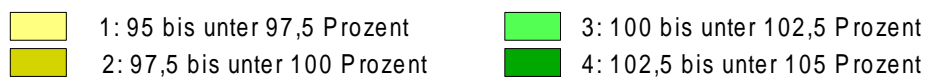
Stadt-/Landkreise	Betreute Kinder im Kindergarten- alter	Wohnbevölkerung im Kindergartenalter (3,25 Jahrgänge)	Betreuungsquote
	abs.	abs.	vH
LK Alb-Donau-Kreis	6.405	6.325	101,27
LK Biberach	6.311	6.256	100,88
LK Böblingen	11.478	11.569	99,22
LK Bodenseekreis	6.093	5.985	101,80
LK Breisgau- Hochschwarzwald	7.633	7.597	100,47
LK Calw	4.813	4.800	100,28
LK Emmendingen	4.939	4.859	101,64
LK Enzkreis	5.763	5.817	99,07
LK Esslingen	15.500	15.743	98,46
LK Freudenstadt	3.761	3.760	100,02
LK Göppingen	7.508	7.389	101,62
LK Heidenheim	3.805	3.809	99,91
LK Heilbronn	10.424	10.255	101,65
LK Hohenlohe	3.314	3.375	98,21
LK Karlsruhe	12.572	12.414	101,27
LK Konstanz	7.635	7.537	101,30
LK Lörrach	6.596	6.387	103,27
LK Ludwigsburg	16.003	15.980	100,14
LK Main-Tauber-Kreis	3.876	3.898	99,43
LK Neckar-Odenwaldkreis	4.452	4.402	101,14
LK Ortenaukreis	12.534	12.508	100,21
LK Ostalbkreis	9.860	9.741	101,23
LK Rastatt	6.465	6.456	100,14
LK Ravensburg	8.614	8.529	101,00
LK Rems-Murr-Kreis	12.688	12.690	99,98
LK Reutlingen	8.492	8.488	100,05
LK Rhein-Neckar-Kreis	15.394	15.317	100,50
LK Rottweil	4.346	4.294	101,22
LK Schwäbisch Hall	6.028	5.997	100,52
LK Schwarzwald-Baar-Kreis	6.067	6.012	100,91
LK Sigmaringen	3.985	4.041	98,62
LK Tübingen	6.700	6.571	101,97
LK Tuttlingen	4.440	4.417	100,53
LK Waldshut	5.195	5.054	102,79
LK Zollernalbkreis	5.442	5.347	101,79
Landkreise	265.131	263.614	100,58
SK Baden-Baden	1.285	1.287	99,86
SK Freiburg	5.963	5.999	99,40
SK Heidelberg	3.454	3.466	99,65
SK Heilbronn	3.630	3.658	99,23
SK Karlsruhe	7.613	7.609	100,05
SK Mannheim	7.902	8.258	95,69
SK Pforzheim	3.333	3.368	98,98
SK Stuttgart	15.751	15.860	99,31
SK Ulm	3.359	3.384	99,25
Stadtkreise	52.290	52.889	98,87
Gesamt	317.421	316.503	100,29

Stichtag: 01.03.2009; Wohnbevölkerung: 31.12.2008

Betreuungsquoten für in Tageseinrichtungen betreute Kinder im Kindergartenalter nach Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg



Betreuungsquote



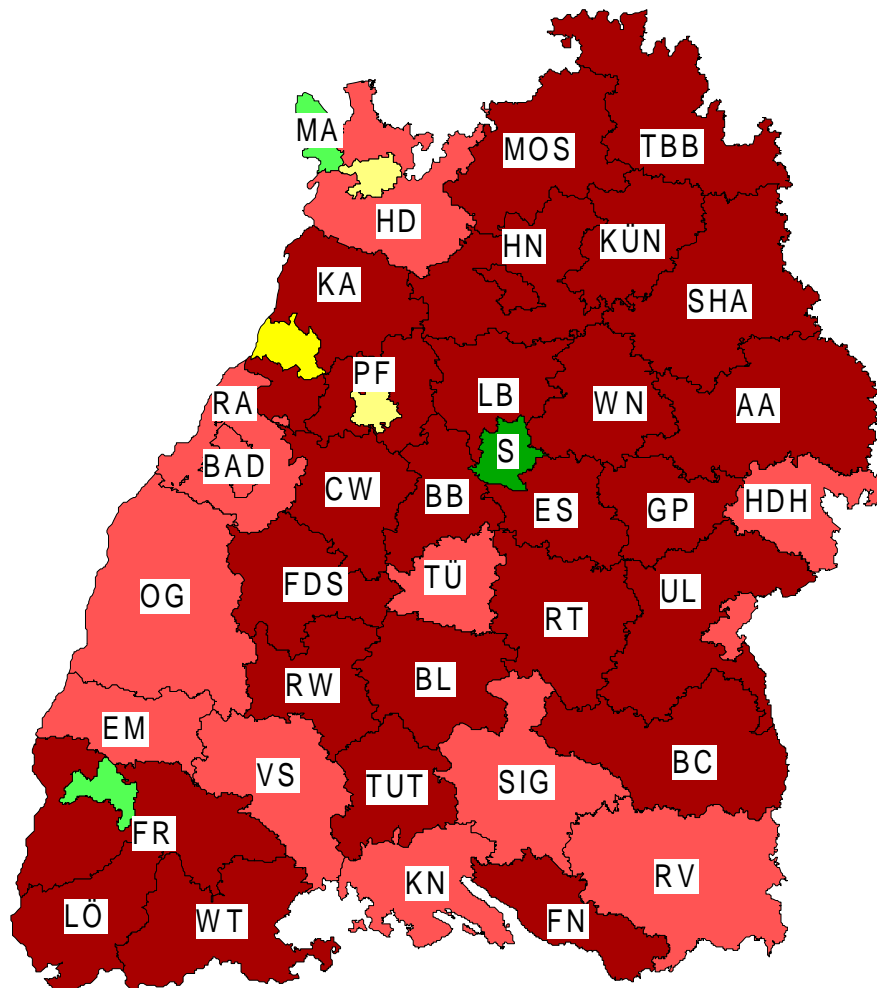
Stichtag: 01.03.2009; Wohnbevölkerung: 31.12.2008

Betreuungsquoten für Schulkinder in Schülerhorten, Horten an Schulen und altersgemischten Einrichtungen nach Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg







Stadt-/Landkreise	Betreute Schulkinder	Wohnbevölkerung Schulkinder (7,75 Jahrgänge)	Betreuungsquote
	abs.	abs.	vH
LK Alb-Donau-Kreis	56	17.419	0,32
LK Biberach	213	17.471	1,22
LK Böblingen	675	31.163	2,17
LK Bodenseekreis	340	16.789	2,03
LK Breisgau-Hochschwarzwald	494	21.161	2,33
LK Calw	135	13.767	0,98
LK Emmendingen	404	13.351	3,03
LK Enzkreis	235	17.180	1,37
LK Esslingen	936	41.288	2,27
LK Freudenstadt	53	10.354	0,51
LK Göppingen	327	20.842	1,57
LK Heidenheim	289	10.860	2,66
LK Heilbronn	458	29.312	1,56
LK Hohenlohe	75	9.559	0,78
LK Karlsruhe	820	34.991	2,34
LK Konstanz	548	20.991	2,61
LK Lörrach	295	18.635	1,58
LK Ludwigsburg	927	42.047	2,20
LK Main-Tauber-Kreis	134	10.927	1,23
LK Neckar-Odenwaldkreis	97	12.214	0,79
LK Ortenaukreis	1.083	35.206	3,08
LK Ostalbkreis	427	27.420	1,56
LK Rastatt	504	18.149	2,78
LK Ravensburg	873	24.462	3,57
LK Rems-Murr-Kreis	679	34.429	1,97
LK Reutlingen	280	23.236	1,21
LK Rhein-Neckar-Kreis	1042	41.634	2,50
LK Rottweil	215	12.357	1,74
LK Schwäbisch Hall	141	16.850	0,84
LK Schwarzwald-Baar-Kreis	629	16.818	3,74
LK Sigmaringen	308	11.966	2,57
LK Tübingen	587	17.553	3,34
LK Tuttlingen	74	11.931	0,62
LK Waldshut	311	14.312	2,17
LK Zollernalbkreis	121	15.510	0,78
Landkreise	14.785	732.151	2,02
SK Baden-Baden	136	3.522	3,86
SK Freiburg	1.493	14.039	10,63
SK Heidelberg	496	8.007	6,19
SK Heilbronn	215	8.976	2,40
SK Karlsruhe	1.699	18.125	9,37
SK Mannheim	2.215	20.403	10,86
SK Pforzheim	630	8.988	7,01
SK Stuttgart	5.161	37.567	13,74
SK Ulm	262	8.351	3,14
Stadtkreise	12.307	127.977	9,62
Gesamt	27.092	860.128	3,15

Stichtag: 01.03.2009; Wohnbevölkerung: 31.12.2008

Betreuungsquoten für Schulkinder in Schülerhorten, Horten an Schulen und altersgemischten Einrichtungen nach Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg



Betreuungsquote

	1: 0,32 bis unter 2,5 Prozent		4: 7,5 bis unter 10 Prozent
	2: 2,5 bis unter 5 Prozent		5: 10 bis unter 12,5 Prozent
	3: 5 bis unter 7,5 Prozent		6: 12,5 bis unter 15 Prozent

Stichtag: 01.03.2009; Wohnbevölkerung: 31.12.2008

Betreuungsquoten nach Altersgruppen in den kreisangehörigen Städten mit einem Jugendamt und den Landkreisen ohne diese Städte

Stadt mit eigenem Jugendamt bzw. Landkreis ohne diese Stadt	Kinder im Alter von 0 bis unter 3 Jahren		
	Anzahl der Kinder	Wohnbevölkerung	Betreuungsquote
	abs.	abs.	vH
St. Rastatt	124	1.251	9,91
St. Weinheim	118	1.115	10,58
St. Villingen-Schwenningen	271	2.105	12,87
St. Konstanz	508	1.839	27,62
LK Rastatt ohne St. Rastatt	635	4.132	15,37
LK Rhein-Neckar-Kreis ohne St. Weinheim	1.950	12.400	15,73
LK Schwarzwald-Baar-Kreis ohne St. Villingen-Schwenningen	354	3.130	11,31
LK Konstanz ohne St. Konstanz	676	4.858	13,92
Stadt mit eigenem Jugendamt bzw. Landkreis ohne diese Stadt	Kinder im Kindergartenalter		
	Anzahl der Kinder	Wohnbevölkerung (3,25 Jahrgänge)	Betreuungsquote
St. Rastatt	1.344	1.353	99,32
St. Weinheim	1.195	1.199	99,69
St. Villingen-Schwenningen	2.293	2.299	99,76
St. Konstanz	1.984	1.947	101,93
LK Rastatt ohne St. Rastatt	5.121	5.103	100,36
LK Rhein-Neckar-Kreis ohne St. Weinheim	14.199	14.118	100,57
LK Schwarzwald-Baar-Kreis ohne St. Villingen-Schwenningen	3.774	3.714	101,63
LK Konstanz ohne St. Konstanz	5.651	5.591	101,08
Stadt mit eigenem Jugendamt bzw. Landkreis ohne diese Stadt	Schulkinder		
	Anzahl der Kinder	Wohnbevölkerung (7,75 Jahrgänge)	Betreuungsquote
St. Rastatt	189	3.337	5,66
St. Weinheim	78	3.218	2,42
St. Villingen-Schwenningen	387	6.222	6,22
St. Konstanz	228	5.023	4,54
LK Rastatt ohne St. Rastatt	315	14.813	2,13
LK Rhein-Neckar-Kreis ohne St. Weinheim	964	38.416	2,51
LK Schwarzwald-Baar-Kreis ohne St. Villingen-Schwenningen	242	10.597	2,28
LK Konstanz ohne St. Konstanz	320	15.968	2,00

Juli 2010

Herausgeber:

Kommunalverband für Jugend
und Soziales Baden-Württemberg
Dezernat Jugend – Landesjugendamt
Lindenspürstraße 39
70176 Stuttgart
www.kvjs.de

Verfasser:

Bernd Hausmann
Telefon: 0711 6375-211
Telefax: 0711 6375-449
bernd.hausmann@kvjs.de